

1892 aktuell

Ausgabe 1.2024 – Frühjahr

— Baumaßnahmen Seite 3

— Sternfahrt Wohnungsbaugenossenschaften Berlin Seite 8



Seite	Thema
3	Baumaßnahmen
4	Das „Blaue Haus“
5	Glasfaserausbau
6	CarSharing-Angebote Unsere Jubilare: 50-jährige Mitgliedschaft
7	World Habitat Award Neue Genossenschaftskolumne Mal unter uns
8	Verein Wohnen in Genossenschaften e. V. Sternfahrt 2024

I-VIII

„Viel gemeinsam“



Initiative § 25/11 S. II



Runter vom Sofa S. V

9	1892-Nachbarschaftsfonds Raum für Kinderträume
---	---

10	Aus den Siedlungen
----	--------------------

12	Umweltratgeber
----	----------------

13	Zeuginssparen 1892-Anteile-Sparen
----	--------------------------------------

14	Kontakt Auf geht's Termine
----	----------------------------------

15	Kinderseite „Gemeinsam entdecken“
----	-----------------------------------

Auf ein Wort



Sehr geehrte
Damen und Herren,
liebe Mitglieder,

gerade in unsicheren Zeiten sind genossenschaftliche Wohnungen sehr stark nachgefragt. Das spüren wir tagtäglich unmittelbar. Mit unseren verlässlichen Dauernutzungsverträgen und vernünftigen Nutzungsentgelten werden wir sprichwörtlich als Fels in der Brandung angesehen.

Bedauerlicherweise betrifft dies aktuell nur unsere Rolle als Wohnungsanbieter – in unserer Rolle als Arbeitgeber fällt es uns zunehmend schwerer, offene Stellen adäquat zu besetzen. Und dies, obwohl wir fest davon überzeugt sind, ein durchaus attraktiver Arbeitgeber zu sein. Wir sind Mitglied im Arbeitgeberverband, zahlen sehr vernünftige Tariflöhne, bieten flexible Arbeitszeiten, die Möglichkeit zum mobilen Arbeiten und attraktive Nebenleistungen.

Mit unseren Rekrutierungsschwierigkeiten sind wir nicht allein. Unseren Kollegen geht es ganz genauso. Deshalb haben wir uns gemeinsam mit unseren befreundeten Genossenschaften entschieden, in der Stadt auf uns als Arbeitgeber aufmerksam zu machen. Wundern Sie sich also nicht, wenn Sie Plakate von uns sehen, und empfehlen Sie uns im besten Fall im Kreise Ihrer Familien und Bekannten weiter! Dafür bereits jetzt besten Dank!

Herzlichst

Ihr Thorsten Schmitt

© Bundeskriminalamt

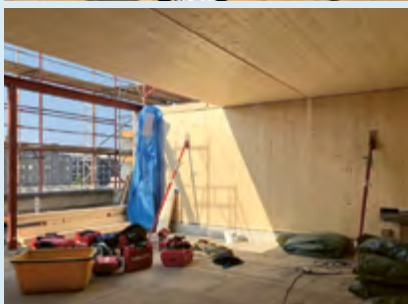
© hoerenschoenhausen.de

Baumaßnahmen 2024

Ausblick und Rückblick

Man liest und hört es überall: Die Zinsen für Immobilienfinanzierungen haben einen rasanten Anstieg genommen, die Inflation steigt, die Rohstoff- und Baupreise haben seit den Unterbrechungen der Lieferketten während der Corona-Krise und erneut mit dem Beginn des Ukrainekriegs kräftig zugelegt – und zusätzlich erschwert ein zunehmender Fachkräfte- und Handwerkerangel auch unsere Arbeit bei der **1892**.

Unter Berücksichtigung all dieser Einflüsse hat der Vorstand den Bauwirtschaftsplan für das Jahr 2024 mit einem Investitionsvolumen von rund 16 Mio. € beschlossen. Einige der großen und kleinen Projekte möchten wir herausgreifen und kurz vorstellen.



Dachaufstockung Ortolanweg

Die gravierendste Auswirkung der Zins- und Baupreissteigerungen ist, dass die aktuell laufende Dachaufstockung am Ortolanweg wohl vorerst die letzte große Neubau- und Erweiterungsmaßnahme der **1892** sein wird. Nach der erfolgten Strangsanierung und Baderneuerung in den 90 Wohnungen am Ortolanweg 56–64 hatten wir im letzten Jahr mit der Fassadensanierung, Aufzugsverlängerung und Dachaufstockung (für 26 neue Wohnungen) begonnen. Nach einer schwierigen Rohbauphase, die leider mit zu vielen Wasserschäden in den bewohnten Wohnungen einherging, wurde mittlerweile mit dem Errichten der beiden neuen Geschosse mit

Holzbau-Fertigteilen begonnen. In diesem Jahr wird neben dem Holzbau auch der Innenausbau vorangetrieben, sodass wir Ende 2024 die Fertigstellung fest im Blick haben werden. Im Herbst beginnen dann die Arbeiten an den Außenanlagen und Gebäudezugängen. Mit über 9 Mio. € Bauvolumen allein 2024 ist dieses Vorhaben derzeit das mit Abstand größte Projekt der **1892**.

Dachmodernisierung Rognitzstraße

Wesentliche Teile unserer Charlottenburger „Neubau“-Siedlung (Baujahr 1962) haben wir bereits vor 15 Jahren erneuert und modernisiert – der Startschuss der dann folgenden energetischen Modernisierungswelle bei der **1892**.

In diesem Jahr folgt aufgrund notwendig gewordener Reparaturen noch die Modernisierung des Flachdachs Rognitzstraße 19–20A. Dies wird neben weiteren Energieeinsparungen durch eine verbesserte Wärmedämmung im besten Fall auch dazu führen, dass die Bewohner der betroffenen vier Hausaufgänge vom umweltfreundlichen und günstigen Photovoltaik-Strom vom eigenen Dach profitieren können. Dies wird in der aktuellen Bauvorbereitung gerade geprüft.



Fassadeninstandsetzung Oudenarder Straße 26

Unter Denkmalschutz steht das Weddinger Wohnhaus aus dem Jahre 1902 nicht – aber dennoch ist die reichlich stuckverzierte Fassade an der Oudenarder Straße ein Schmuckstück. Der Zahn der Zeit hat den Gesimsen, Balkonen und Ornamenten jedoch ordentlich zugesetzt, sodass in diesem Jahr die Straßenfassade eingerüstet und die Stuckfassade vollständig saniert wird.

Modernisierungen auf Bewohnerwunsch

Immer wieder erreichen uns Anfragen einzelner Bewohner bezüglich Badmodernisierungen oder den Austausch alter einfachverglaster Fenster betreffend. In den vergangenen Jahren sind wir dem gerne nachgekommen und haben Einzelvereinbarungen für solche Modernisierungsmaßnahmen getroffen. Aber auch hier machen uns sowohl die Zinsentwicklung als auch die Personalkapazitäten eine Weiterführung auf dem bisherigen hohen Niveau schwer. In 2024 werden die bereits im vergangenen Jahr vereinbarten Bad- und Fensterprojekte natürlich noch umgesetzt, neue Wünsche können wir hingegen vorerst nicht berücksichtigen.

>>>

Neugestaltung von Müllplätzen

Nicht unwichtig für den Gesamteindruck einer Siedlung und ihrer Außenanlagen ist der Zustand und die Ordnung der Müllplätze. Um dies positiv zu unterstützen, hat die **1892** kürzlich einige Anlagen erneuern lassen. Dabei mussten ganz unterschiedliche Wege beschritten werden:

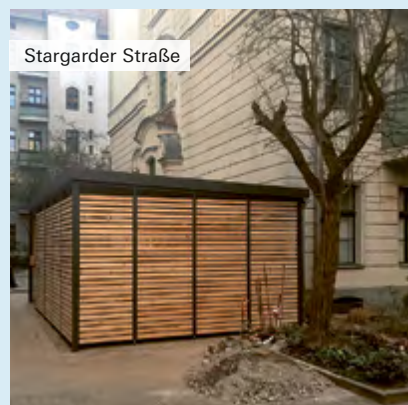
In der denkmalgeschützten Siedlung Sickingenstraße – dem Stammhaus in Moabit – hatten wir bisher das Privileg, dass der Müllplatz auf dem Nachbargrundstück (Gewerbehof eines Getränkegroßhändlers) untergebracht war. Im Zuge geplanter Baumaßnahmen mussten wir nun aber eine Lösung auf dem eigenen Grundstück finden, ohne dass der Innenhof optisch zu stark beeinträchtigt wird. Im letzten Jahr wurde deswegen eine Reihe von Holzverkleideten, 1,80 m hohen Mülltonnen-Boxen aufgestellt, womit die gelben, schwarzen und blauen Tonnen hinter Schiebetüren vollständig verschwinden.



Sickingenstraße

In unserer Siedlung Ortolanweg in Buckow wurde neben dem Ibisweg 5 ein neuer Müllstandort in zentraler Lage zwischen den Häusern geschaffen, um die Müllräume in den Häusern zu entlasten und den gestiegenen Anforderungen der Entsorgungsunternehmen Sorge zu tragen. Hier wurde die Gelegenheit genutzt, das Projekt ein wenig größer gefasst und in dem Zuge auch gleich der anliegende Spielplatz erneuert, vergrößert und mit neuen Spielgeräten ausgestattet. Die Arbeiten am Ibisweg befinden sich kurz vor dem Abschluss.

In den Siedlungen Stargarder Straße (Prenzlauer Berg) und Proskauer Straße (Friedrichshain) hat es ein bisschen länger gedauert: Bereits 2020 haben wir mit den Planungen für die Erneuerung der Müllstandplätze begonnen, da die alten Holzpergolen morsch wurden. Die Abstimmungen mit dem Denkmalschutz waren intensiv – immerhin hat der Reformwohnungsbau des Architekten Alfred Messel in der Proskauer Straße bei der Pariser Weltausstellung 1900 eine Goldmedaille gewonnen. Ende 2023 konnten aber schlussendlich die Arbeiten in beiden Siedlungen beauftragt werden und die vorbereitenden Arbeiten (Abbruch- und Pflasterarbeiten) beginnen. Im März wurden nun in beiden Siedlungen je zwei hochwertige Einhausungen aus einer Stahl-Grundkonstruktion mit Holzlamellenverkleidung und einem begrünten Dach aufgebaut.



Stargarder Straße

Eine ebenfalls komplexe Ausgangslage war in unserer Siedlung Am Weißen See vorzufinden, als die Genossenschaft das Gebäude vor acht Jahren angekauft hat. Die Mülltonnen standen einzeln im Hof und mussten an jedem Abfuhrtag mühevoll durch die Treppenhäuser und über Stufen hinweg zur Straße gezogen werden. Die Denkmalpflege untersagte jedoch eine Aufstellung von Müllcontainern und -einhausungen in der Vorgartenzone. Im Rahmen der Neugestaltung der Außenanlagen wurden deshalb vor zwei Hauseingängen die Müllstandorte versenkbar ausgeführt: Die Müllbehälter stehen dezent unter Abdeckplatten versteckt unterirdisch und werden nur bei Bedarf – also bei Befüllung durch die Bewohner oder bei Abholung – auf einer Plattform nach oben gefahren.



Wer kennt es nicht?!

Das „Blaue Haus“ in der Tuschkastensiedlung

Unzählige Male fotografiert, in der Presse abgebildet und in jeder Siedlungsführung – u. a. auch zum Tag des offenen Denkmals – Jahr für Jahr gezeigt: das „Blaue Haus“, eines der farblich prägnantesten Häuser unserer Tuschkastensiedlung wechselt seine Bewohner.

Nach stolzen 60 Jahren zieht das Ehepaar Bober in eine Wohnung in der Neuen Gartenstadt Falkenberg um. Nicht ganz freiwillig, aber die vielen Stufen zum „Blauen Haus“ und die Treppen innerhalb sind für die beiden nicht mehr jeden Tag ohne Weiteres zu bewältigen. Insofern freuten sich beide sehr, innerhalb der Genossenschaft und ihres Kiezes, der den beiden in den vergangenen 85 Jahren so ans Herz gewachsen ist, umziehen zu können.

1939 zog Dieter Bober mit seiner Familie aus der Proskauer Straße in den Gartenstadtweg 48 und knapp 25 Jahre später, zusammen mit seiner Frau, ins „Blaue Haus“ nebenan: „Ich bin ein Genossenschaftskind: in der **1892** geboren und dann als guter halber Meter mit meinen Eltern raus in die grüne Gartenstadt. Das war ein Traum.“

Glücklich sind die beiden jetzt aber auch in ihrer stufenlos erreichbaren Wohnung in der Neuen Gartenstadt Falkenberg.

Das „Blaue Haus“ erhält in den nächsten Wochen, wie in der **1892** in vergleichbaren Fällen üblich, eine Generalüberholung und wird ab Mai seine neuen Bewohner begrüßen können. Alle Räume, das Bad und die Küche werden nach modernem Standard hergerichtet. Die denkmalrechtlichen Vorgaben, die sich für ein Haus in der wohl farbenfrohesten Welterbesiedlung Berlins ergeben, werden bei der Modernisierung natürlich berücksichtigt.

Glasfaserausbau

Arbeiten im Ortolanweg abgeschlossen

Christoph Köpke, technischer Projektleiter bei PÿUR, gibt Auskunft über den aktuellen Stand zum Glasfaserausbau und beantwortet die häufigsten Bewohnerfragen, die in diesem Zusammenhang gestellt wurden.



Wie ist der aktuelle Stand und wie geht es weiter?

Köpke: Die ersten Bewohner wurden von uns im September 2023 über die anstehenden Baumaßnahmen informiert und seit November 2023 wurde mit den Arbeiten vor und in den Häusern begonnen. Im Januar 2024 konnten die ersten Wohnungen im Ortolanweg in Betrieb genommen werden. Der nächste Bauabschnitt sieht die Siedlungen Am Weißen See und Lichtenberg vor. Hier wurden die Bewohner ebenfalls schon informiert. Der weitere Glasfaserausbau wird sukzessive in den entsprechenden Häusern rechtzeitig angekündigt.

Zu welcher Zeit arbeiten die Monteure in den Wohnungen?

Köpke: Das Technikteam startet um 8 Uhr mit dem ersten Wohnungstermin. In aller Regel sind spätestens 18 Uhr die Installationen in den Wohnungen abgeschlossen.

Wie wird die Glasfaser innerhalb der Gebäude verlegt?

Köpke: Es gibt verschiedene Varianten, um die Glasfaser vom Abschlusspunkt im Keller bis in die einzelnen Wohnungen zu verlegen. Zum Beispiel durch vorhandene Leerrohre, stillgelegte Kamine oder auf Putz in einem Kabelkanal durch die Wohnung, dies variiert in jedem Haus. Wir suchen immer die beste Möglichkeit, um die Belastung für die Bewohner so gering wie möglich zu halten.

Ich möchte keine Produkte von PÿUR nutzen. Warum muss der Glasfaseranschluss trotzdem in meiner Wohnung installiert werden?

Köpke: Die 1892 hat PÿUR mit dem ganzheitlichen Glasfaserausbau in Ihrem Haus beauftragt. Es ist wichtig, dass alle Bewohner am Installationstag zu Hause sind, damit ein einheitlicher Standard geschaffen und im Kostenrahmen gearbeitet werden kann. Der Ausbau ist für alle Bewohner kostenfrei.

Benötige ich bestimmte Hardware (Router)?

Köpke: Um den Anschluss mit der neuen Technologie nutzen zu können, ist es erforderlich, die passende Hardware zu verwenden. Sie erhalten diese Hardware inklusive Einrichtung zur Nutzung des Internets von PÿUR automatisch und rechtzeitig vor der geplanten Umstellung zugeschiedt. Sie können auch Ihren eigenen Router nutzen. Wichtig ist, dass der Router auch die Bandbreite des Glasfaseranschlusses verarbeiten kann.

Ändert sich etwas an meiner bisherigen TV-Versorgung?

Köpke: An Ihrer TV-Grundversorgung ändert sich nichts, Sie benötigen keinen individuellen Vertrag. Auf Wunsch können Sie Ihr vielfältiges TV-Programm mit weiteren hochauflösenden HD- und Pay-TV-Sendern ergänzen.

Mir wurde ein Installationstermin für meine Wohnung mitgeteilt. Ich bin an diesem Tag aber nicht zu Hause. Was kann ich tun?

Köpke: Das Technikteam von PÿUR benötigt am Installationstag Zugang zu allen Wohnungen des Hauses, da die Arbeiten ansonsten nicht durchgeführt werden können und ein neuer Termin für alle Bewohner des Hauses vereinbart werden muss. Sollten Sie selbst zum benannten Installationstag nicht anwesend sein können, bitten

Sie Freunde, Verwandte oder Nachbarn um Hilfe oder wenden Sie sich direkt an den PÿUR Servicepartner. Den Kontakt finden Sie auf Aushängen in Ihrem Hauseingang oder im Briefkasten.

Ändert sich mein persönlicher PÿUR-Vertrag durch die Umstellung auf die neue Glasfasertechnologie?

Köpke: An Ihrem bestehenden Vertrag ändert sich nichts. Laufzeit und Kündigungsfrist bleiben bestehen. Sie nutzen Ihr Produkt wie gewohnt und haben weiterhin Ihre bekannte Vertragsnummer. Auch Ihre Kundendaten zum Kundenportal und der PÿUR App bleiben unverändert.

Ein Hinweis in eigener Sache

Wir möchten noch einmal ausdrücklich darauf hinweisen:

Das sogenannte Nebenkostenprivileg wird gesetzlich zum 30. Juni 2024 abgeschafft. Das betrifft in Ihrem Fall nur die TV-Grundversorgung, da Internet und Telefon nicht über die 1892 bereitgestellt werden.

In der Regel müssten sich Mieter ab dem 1. Juli 2024 auch selbst um einen anderen Anbieter für die TV-Versorgung kümmern.

Die 1892 hat sich dafür entschieden, ihren Bewohnern die bisherige TV-Grundversorgung kostenlos weiterhin zu Verfügung zu stellen. Somit brauchen Sie nicht aktiv zu werden, wenn Sie die Grundversorgung der TV-Programme wie bisher in Anspruch nehmen wollen. Alle anderslautenden Informationen – insbesondere durch Werbeflyer und Vertriebsmitarbeiter, die an Wohnungstüren klingeln – können Sie gestrost ignorieren.

CarSharing-Angebote innerhalb der Genossenschaft

Konkurrenz ist zu groß

In den vergangenen Jahren hat die 1892 bereits Erfahrung mit der Nutzung von CarSharing-Angeboten, stationär und auch Free-Floating, gesammelt. Mit unserem heutigen Kenntnisstand und der zu erwartenden Entwicklung auf dem CarSharing-Markt können wir sagen, dass die Einrichtung eines stationären CarSharing-Standes innerhalb unserer Siedlungen nicht die gewünschten Vorteile für unsere Bewohner mit sich brächte.

Das Angebot von Free-Floating Car-Sharing, also der Möglichkeit, einen Mietwagen standortunabhängig anzumieten und abzustellen, ist in Berlin sehr gut ausgebaut und zu attraktiven Konditionen nutzbar. Als Genossenschaft werden wir logistisch und finanziell nur schwer in der Lage sein, mitzuhalten.

Auch der Gedanke, durch einen stationären CarSharing-Punkt Berührungspunkte z. B. in Form von technischen Hemmschwellen abzubauen und die Partizipation an E-Mobilität einem größeren Nutzerkreis innerhalb unserer Genossenschaft zu ermöglichen, hat sich bisher nicht bewahrt.

Abgesehen davon würde die Einrichtung eines stationären CarSharing-Punktes auch den Verlust eines der begehrten PKW-Stellplätze bedeuten, was der angespannten Parkplatzsituation nicht zuträglich wäre.

Unsere Erkenntnisse stützen sich dabei im Wesentlichen auf die Erfahrungen mit einem in der Siedlung Attilahöhe durchgeführten Pilotprojekt zur Etablierung eines standortgebundenen Elektroautos. Die Siedlung gehört mit ca. 1.300 Wohnungen zu unseren größten Siedlungen und trotzdem wurde das Elektroauto seinerzeit so gut wie nicht genutzt, sodass das Projekt wieder eingestellt wurde.

Unsere Jubilare: 50-jährige Mitgliedschaft

Siedlung Alt-Tempelhof

Petra Bensch
Gilda Gutttau-Bartels

Attila-/Marienhöhe

Thomas Becelewski
Tanja Brunkow
Horst Knippert
Bernd Kohlhasse
Christine M'Barek
Heinz Ostermann
Ilse Stoll

Charlottenburg

Carola Berger
Herbert Bremer
Joachim Buchner
Bernd Kollmohr
Thomas Kuczkowski
Bernhard Pippke
Wolfgang Pippke
Petra Scharf
Elisabeth Wonsak

Nettelbeckplatz

Christa Bertelsmann-Kindler
Ingo Reichert

Nordufer

Armin Wollschläger

Ortolanweg

Jörg Borrmeister

Schillerpark/Eulerstraße

Michael Büge
Helga Koch
Michael Korn
Ralf Kubilun
Rainer Kuhlmann
Elke Schwierkus

Spandau

Manfred Bruse
Helga Geiss
Uwe Hein
Bärbel Kornblum
Dieter Wulf

sowie

Dieter Anders
Detlef Augustin
Regina Bachorz
Helga Balke

Irmtraud Biewald

Lothar Christoph
Axel Dennstedt
Frank Dovidat
Michael Fabianek
Sabine Gensch
Mario Gohlke
Jochen Grillenberger
Gisela Heiden
Renate Hörandel
Cornelia Kahlfeld
Heinz-Michael Kuhle
Martina Kurzawa
Monika Lehmann-Harms
Manfred Lehmann
Jutta Pichotta
Frank Ramke
Heike Roesner
Barbara Rohde
Claudia Roll
Oliver Roll
Martin Schober
Manfred Schroll-Hartog
Olaf Schulz
Karl-Heinz Schulze
Joachim Siefert
Ekkehard Trappe
Florian Unger
Klaus Wielsch
Peter Zwingert



World Habitat Award

Auszeichnung für die Siedlung Nettelbeckplatz

Die 1892 gewinnt mit ihrem Sanierungs- und Neubauprojekt am Nettelbeckplatz Bronze beim World Habitat Award. Der Award, der von World Habitat in Zusammenarbeit mit UN-Habitat organisiert wird, würdigt innovative und herausragende Wohnideen, -projekte und -programme aus der ganzen Welt, die das Leben von Menschen mit geringem Einkommen verbessern.

Im Laufe der Jahre wurden mehr als 360 herausragende Projekte, die erhebliche und dauerhafte Verbesserungen der Lebensbedingungen bewiesen haben, mit den World Habitat Awards ausgezeichnet. Der Bronze-Award für das Projekt Nettelbeckplatz unterstreicht seine Vorbildfunktion für Städte und Unternehmen, die ihren alternden Wohnungsbestand revitalisieren, Umweltverantwortung und soziale Gerechtigkeit fördern.

Wir freuen uns, dass unsere Bemühungen bezahlbaren, altersgerechten und lebenslangen Wohnraum zu erhalten und zu schaffen erneut internationale Anerkennung gefunden haben. Das Projekt Nettelbeckplatz wurde bereits 2019 mit dem 1. Platz beim European Responsible Housing Awards ausgezeichnet, in der Publikation „50 Out-of-the-Box Housing Solutions to Homelessness & Housing Exclusion“ aufgenommen und fand darüber hinaus Anerkennung als Best-Practice-Beispiel für inklusives Wohnen im Rahmen der Regionalkonferenz „Inklusiv gestalten – Ideen und gute Beispiele aus Architektur und Stadtplanung“, bei der auch ein Vor-Ort-Pressetermin mit der Bundesbauministerin Klara Geywitz und dem Behindertenbeauftragten der Bundesregierung, Jürgen Dusel, stattfand.



Bronze Award Winner 2024

Unsere neue Genossenschaftskolumne



Unterhaltsam und mit einem Augenzwinkern erzählt unsere neue Kolumne Episoden aus der Nachbarschaft. Gerade unser genossenschaftliches Miteinander hat da einiges zu bieten. Und wenn es mal hakt, gibt es bei uns auch mal ganz besondere und überraschende Lösungen. Erzählt werden die Geschichten aus der Sicht eines Genossenschaftsmitglieds und seiner Nichte Maja. Ein Schmunzeln ist natürlich garantiert.

Lärm – Cowboys im Treppenhaus

Kaum habe ich mit meiner Einkaufstasche den zweiten Stock erreicht, bricht die Hölle los. Lautes Indianergeheul, Hufgetrappel und Peitschenknallen. Erobert jetzt Winnetou unsere Wohnanlage? Ist Old Shatterhand bei uns eingezogen?

„Unser Nachbar liebt alte Western“, sagt meine Nichte Maja. „Und leider hat er nicht gemerkt, dass er mit den Jahren immer schlechter hört.“ Klar, dann dreht man am Lautsprecherknopf und merkt gar nicht, wie man sich langsam hochpegelt. Und als sich am nächsten Tag Wyatt Earp und Doc Holliday auf der Dorfstraße von Tompstone duellieren und ich mich beim ersten Pistolenschuss fast an meinem Bissen Brot verschlucke, ist klar: Da muss etwas passieren.

„Es ist natürlich unhöflich, unserem Nachbarn zu sagen, dass er dringend zum Ohrenarzt oder Akustiker gehen soll“, sagt Maja. „Lieber gleich eine Lösung parat haben!“ Weltweise wie das Kind ist, hat sie es natürlich irgendwo gelesen, dass viele Betroffene ihre Schwerhörigkeit oft weit von sich weisen. Aber wie kann er nun aussehen, der nette Wink mit dem Zaunpfahl?

„Ich hab’s“, sagt Maja und verschwindet für eine halbe Stunde. Zurück kommt sie mit einer Papiertüte, aus der sie einen gebrauchten Kopfhörer zieht. „Den brauche ich nicht mehr, und fürs Erste wird der helfen.“

Unser Nachbar schaut etwas verdutzt, als Maja ihm das Gerät reicht und erklärt, wo er es am Fernseher einstecken soll. „Ist der Fernseher wirklich so laut?“, fragte er sichtlich beeindruckt und verspricht, es auszuprobieren.

Ein paar Tage später treffe ich ihn freudestrahlend vor dem Haus. „Mit dem Ding höre ich wirklich viel besser“, sagt er. „Aber das kann man noch ausbauen.“ Er zeigt auf seine Hörgeräte, die, kaum sichtbar, in seinen Ohren stecken. Noch probiert er aus, aber wenn er sich für ein Gerät entschieden hat, gibt es darüber auch noch eine praktische und vor allem kabellose Verbindung zum Fernseher.

Auch ich habe einen kostenlosen Hörtest machen lassen. Noch geht es, sagt der Akustiker, aber in einem Jahr soll ich wiederkommen. Das mach ich, denn ich schaue gerne Science-Fiction-Filme. Fehlt noch, dass das Raumschiff Enterprise mit lautem Getöse durch unser Treppenhaus fliegt.

Verein Wohnen in Genossen- schaften e.V.

Wir sind Mitglied

Seit Jahresbeginn ist die **1892-Mitglied im Verein Wohnen in Genossenschaften. Dieser wurde im Jahr 2000 in Münster gegründet und engagiert sich für die Förderung der Forschung auf dem Gebiet des genossenschaftlichen Wohnens.**

Der Verein bildet die Schnittstelle zwischen wissenschaftlicher Forschung und wohnungswirtschaftlicher Praxis. Denn so wie die Wissenschaft auf die genossenschaftliche Praxis angewiesen ist, stellen die gewonnenen Erkenntnisse Grundpfeiler und Innovationsmöglichkeiten für die Genossenschaften dar.

In Kooperation mit dem Europäischen Bildungszentrum der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft (EBZ) in Bochum hat Wohnen in Genossenschaften e.V. ein Archiv zur Literatur über das Genossenschaftswesen aufgebaut. Mit weiteren Hochschulen und Universitäten wird zur Ausarbeitung von fachwissenschaftlichen Publikationen, die das Thema „Wohnen in Genossenschaften“ betrachten, zusammengearbeitet. So wird auch der genossenschaftliche Gedanken selbst weiterentwickelt.

„Das Konzept der Wohnungsgenossenschaften hat einen wichtigen Beitrag zum qualitätsvollen und preiswerten Wohnen geleistet. Eine Auseinandersetzung mit diesem Erfolgskonzept in der Wissenschaft ist daher wichtig. Genossenschaftliche Forschung voranzutreiben ist eines der Hauptanliegen von Wohnen in Genossenschaften“, so der Vorstandsvorsitzende Franz-Bernd Große-Wilde.

Der Verein zählt 79 Mitglieder, die mit rund 160.000 Wohnungen ein bezahlbares Zuhause für über 300.000 Menschen in der Bundesrepublik bieten. Und nun gehört auch die **1892** dazu.


**Wohnen in
Genossenschaften e.V.**

09.06.2024
Start: 10 Uhr

JETZT
anmelden!

WIR SCHALTEN NOCH EINEN GANG HÖHER!

3. große Sternfahrt durch Berlin: Sechs Routen, ein Ziel: Malzfabrik



Sternfahrt 2024 – Bereit für die dritte Etappe?

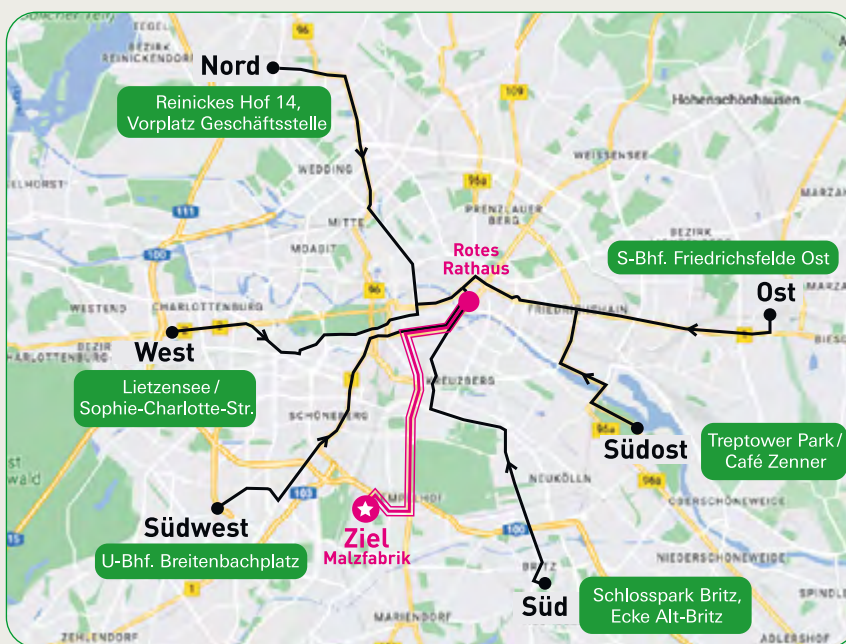
Aller guten Dinge sind drei. Nach den erfolgreichen Sternfahrten der letzten beiden Jahre werden wir auch dieses Jahr wieder in die Pedale treten – und im Vorfeld des Internationalen Tags der Genossenschaften am 9. Juni ein Zeichen für unsere solidarische Gemeinschaft setzen. Denn: Gesellschaft braucht Genossenschaft.

So kommen wir auf Touren:

Von sechs frei wählbaren Startpunkten aus fahren wir als Botschafter in grünen Trikots über die Straßen Berlins. In Polizei-Begleitung geht es für die sechs Gruppen zum Treffpunkt am Roten Rathaus und anschließend gemeinsam weiter zur Malzfabrik in Tempelhof. Spaß für Groß und Klein im Sattel und in der Malzfabrik ist garantiert.

Melden Sie sich unter Angabe Ihrer Kontaktdaten, Mitfahrer-/Teilnehmerzahl und der Größe des Trikots sowie des gewünschten Startpunkts bis zum 19. Mai 2024 bei uns an. Sie erhalten im Anschluss Ihr für die Teilnahme erforderliches Trikot. E-Mail: veranstaltung@1892.de oder telefonisch: **30302-141**

Hinweis zum Trikot: Unisex, gerader Schnitt, fällt eher schmaler aus. Für Kinder steht ein Trikot in den Größen 134 und 164 zur Auswahl.



QR-Code scannen und die Routen im Detail ansehen:



Nord



West



Südwest



Süd



Südost



Ost

Die Teilnahme erfolgt unter Einhaltung der StVO bzw. Befolgung der Polizei-Anweisungen sowie gegenseitiger Rücksichtnahme. Die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin übernehmen keine Haftung für Personenschäden, Diebstahl oder Beschädigung. **Die Teilnehmer** stellen die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin von allen sich aus der Sternfahrt ergebenden Ansprüchen Dritter unbedingt und unwiderruflich frei. Während der Sternfahrt werden Foto- und Videoaufnahmen erstellt. Die produzierten Bilder und Videos dürfen von den Wohnungsbaugenossenschaften Berlin ohne jede zeitliche, örtliche und inhaltliche Einschränkung in unveränderter Form durch den Fotografen oder durch Dritte, die mit dessen Einverständnis handeln, ungeachtet der Übertragungs-, Träger- und Speichertechniken (insbesondere elektronische Bildverarbeitung) publizistisch zur Illustration und zu Werbezwecken verwendet werden.



FRÜHJAHR 2024

**VIEL
GEMEINSAM**



© Initiative §25/11

Initiative § 25/11

JEDER MENSCH HAT EIN RECHT AUF EIN SICHERES ZUHAUSE

Mehr als 240 000 Menschen sind im vergangenen Jahr Opfer von häuslicher Gewalt geworden – 8,5 Prozent mehr als im Vorjahr, meldet das Bundeskriminalamt. Für jede dritte Frau wird ihr Zuhause mindestens einmal im Leben zu einem Ort der Gewalt seitens des eigenen Partners. Die Initiative § 25/11 will diese Gewalt mindern und Betroffenen helfen.

Gewalt gegen Frauen und Kinder ist die häufigste Form von Gewalt weltweit und zieht sich durch alle sozialen Schichten. Sie findet meist zu Hause statt, gerade dort also, wo Schutz und Geborgenheit gesucht werden. Die Täter sind häufig Personen, denen die Betroffenen einmal vertraut haben.

ÜBER 17 000 OPFER ALLEIN IN BERLIN

Die Dunkelziffer ist hoch. Nach Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ist weltweit ein Drittel aller Frauen einmal im Leben betroffen. Die WHO geht von 800 000 jährlichen Todesfällen weltweit durch häusliche Gewalt aus. Das Bundeskriminalamt (BKA) zeigt für 2022 an, dass insgesamt 240 547 Menschen Opfer von Partnerschaftsgewalt waren, davon 171 076 Opfer weiblich. Das sind über 71 % Frauen. In Berlin wurden im Jahr 2022 insgesamt 17 263 Opfer bei der Polizei registriert, davon 12 433 weiblich.

WAS IST PARAGRAPH 25/11?

Jeder Mensch hat ein Recht auf ein sicheres Zuhause. Aber für jede dritte Frau wird ihr Heim mindestens einmal im Leben zu einem Ort der Gewalt seitens des eigenen Partners. §25/11 ist eine Initiative, die vom Sozialdienst Katholischer Frauen e. V. (SkF und der Kreativagentur PEIX Health Group) ins Leben gerufen wurde, mit dem Ziel, häusliche Gewalt zu vermindern und den von ihr Betroffenen einen Weg zur Unterstützung aufzuzeigen – und zwar genau dort, wo diese Art der Gewalt

stattfindet: in Wohnhäusern. Kernstück der Initiative ist die Kampagne: »§25/11 – Haus ohne häusliche Gewalt« und eine Anlage zum Mietvertrag, um schon vor Einzug in eine Hausgemeinschaft für das Thema zu sensibilisieren und Betroffene über die Möglichkeiten der Hilfeleistung aufzuklären. Bei einigen Wohnungsunternehmen ist diese Anlage bereits Teil des Vertrages. www.paragraph2511.de

HILFE UND UNTERSTÜTZUNG

In Berlin gibt es ein engmaschiges Netz von Hilfeangeboten wie Frauenhäuser, Beratungsstellen und Zufluchtswohnungen. Auch Polizei und Justiz sind für das Thema sensibilisiert. Betroffene, aber auch Familienangehörige oder Kolleginnen und Kollegen erhalten hier Hilfe, Beratung und Unterstützung: **BIG-Hotline: 611 03 00** (rund um die Uhr).

Weitere Hilfeangebote:

Für Kinder, die in der Regel Zeugen und damit Opfer der Gewalt sind:

Kindernotdienst-Notrufnummer: 6100 61

Bundesweites Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen: 0800 011 60 16 (kostenfrei, rund um die Uhr).

Gewaltschutzambulanz der Charité: 450570 270. Dokumentiert Gewalt gerichtsverwertbar.

Fachberatungs- & Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt des SkF: 622 22 60 oder 621 20 05. E-Mail: frauentreffpunkt@skf-berlin.de. www.skf-berlin.de

**WIR
SCHALTEN
NOCH EINEN
GANG HÖHER!**

**Jetzt Termin
vormerken:
09.06.2024
Start: 10 Uhr**

DIE WOHNUNGSBAU
GENOSSENSCHAFTEN



3. große Sternfahrt durch Berlin: Sechs Routen, ein Ziel: Malzfabrik
Weitere Informationen bei Ihrer Genossenschaft!

Aktuelle forsa-Umfrage:

WIR SIND NOCH BEKANNTER UND EINE ECHE ALTERNATIVE

In Berlin erfragt forsa regelmäßig seit 2000 das Thema „Genossenschaftliches Wohnen“, u. a. die Bekanntheit dieses Wohnmodells: Aktuell haben 92 Prozent schon einmal von uns gehört.

Vom genossenschaftlichen Wohnen haben im Dezember 2023 92 Prozent der in Berlin Befragten schon einmal gehört. Damit steigt die Bekanntheit des „Genossenschaftlichen Wohnens“ auf ihren bisherigen Bestwert seit Messbeginn im Jahr 2000, wo die Bekanntheit bei nur 61 Prozent lag.

Vergleichsweise etwas weniger bekannt ist das genossenschaftliche Wohnen nach wie vor in der jüngsten befragten Altersgruppe der 18- bis 34-Jährigen, mittlerweile aber auch hier bei immerhin 87 Prozent.

Aktuell können sich 82 Prozent derjenigen, die schon einmal etwas von genossenschaftlichem Wohnen gehört haben, diese Wohnform grundsätzlich auch für sich selbst vorstellen. Dies ist besonders erfreulich, weil sich das 2019 erst 64 Prozent vorstellen konnten. Weitere Bewertungen:

- Das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt (75%)
- Genossenschaft schützt vor „Vermieterwillkür“ (72%)
- Echte Alternative zu Eigentum und Miete (69%)

Dass Wohnungsbaugenossenschaften nicht nur Wohnungen anbieten, sondern sich für ihre Mitglieder auch vielfältig im sozialen Bereich engagieren, ist gut jedem zweiten Kenner der Wohnform bewusst (58%).

GEHÖRT. GESEHEN. GELESEN.

Die Berlinerinnen und Berliner wurden darüber hinaus gefragt, ob sie – abgesehen von Werbung – über andere Kanäle in den vergangenen Wochen oder Monaten etwas über Berliner Wohnungsgenossenschaften gehört, gelesen oder gesehen haben: Knapp jeder zweite Befragte (43%) bejahte das. Grund ist sicherlich auch die Präsenz, die das Thema „bezahlbarer Wohnraum“ zurzeit in der öffentlichen Diskussion einnimmt. Fazit: Die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin mit ihrem Zusammenschluss und der gemeinsamen Imagekampagne werden immer bekannter. Die Kampagne fällt ins Auge, wird erinnert und findet Zustimmung.

ISTAF INDOOR 2024

EIN ABEND VOLLER HÖHEPUNKTE



© ISTAF INDOOR/Camera4

Das 11. ISTAF INDOOR am 23. Februar in der Berliner Mercedes-Benz Arena war eine Liebeserklärung an die Leichtathletik. Beim weltweit größten Meeting unterm Hallendach feierten die 12 150 Fans die Höchstleistungen der Athletinnen und Athleten. Mit dabei waren knapp 1 400 Genossenschaftsmitglieder im grünen Fanblock – ausgestattet mit Klatschpappen und unübersehbarem Banner im Zielbereich.

In insgesamt acht Disziplinen traten in der Mercedes-Benz-Arena am Ostbahnhof einige der besten Sportlerin-

nen und Sportler der Leichtathletik-Welt gegeneinander an. Malaika Mihambo wurde ihrer Favoritenrolle im Weitsprung gerecht. Die Olympiasiegerin von 2021 sprang beim Hallen-Meeting am Freitag mit 6,95 m am weitesten. Damit gelang Mihambo zum Abschluss ihrer Hallen-Saison ihre bislang beste Leistung des Jahres.

Für ein besonderes Highlight sorgte auch der philippinische Stabhochspringer Ernest John Obiena. Mit 5,93 m gelang dem Vizeweltmeister ein neuer Asienrekord.



Exkursion zur Genossenschaft SuperCoop in Berlin-Wedding

Genossenschaft – die erfolgreiche Unternehmensform

WICHTIGE BILDUNGSARBEIT: SCHÜLERGENOSSENSCHAFTEN FÖRDERN!

Was unterscheidet eine Genossenschaft von anderen Wirtschaftsunternehmen? Welche Rolle spielen Satzung, Vertreterversammlung, Vorstand und Aufsichtsrat? Was bedeutet das genossenschaftliche „Förderprinzip“ und warum ist es untrennbar mit demokratischer Selbstbestimmung verbunden?

Erfahren lässt sich das am besten, wenn man schon früh eine Genossenschaft gründet: z. B. in der Schule eine Schülergenossenschaft. In der ISS Wilmersdorf wurde bereits vor über zehn Jahren „BoZz-Catering“ von jungen Menschen mit Freude am Kochen gegründet. Unterstützung in Sachen genossenschaftliche Unternehmensführung bekommt BoZz Catering nach wie vor von der „Märkischen Scholle“. Eine Wohnungsbaugenossenschaft mit langjähriger Erfahrung (gegründet 1919), die dem jungen Team zur Seite steht.

Inzwischen gibt es weitere Schülergenossenschaften. Zum Beispiel „Theos Backstube“ der Theodor-Heuss-Oberschule, deren Verkaufsschlager der Theo-Taler ist, ein hervorragender Vollkornkeks. Oder die „BerlinBees“ der Emil-Molt-Akademie, die seit letztem Jahr ein weiteres Bienenvolk beherbergen und ihren Honig sogar im genossenschaftlichen Supermarkt „SuperCoop“ zum Verkauf anbieten. „BoZz-Catering“ der Integrierten-Sekundar-Schule Wilmersdorf spezialisiert sich weiter auf die kulinarische Versorgung von Veranstaltungen und ist schon Monate im Voraus ausgebucht.

Diese drei Schülergenossenschaften stehen exemplarisch für Schulinitiativen, die gemeinsames Wirtschaften als wichtigen Teil ihres Bildungsauftrages sehen. Und die genossenschaftliche Unternehmensform passt dabei her-

vorragend zum Wirtschaftsunterricht: Man lernt sich in Abteilungen zu organisieren, Kosten und Preise zu kalkulieren und mit lokalen Unternehmen vor Ort zu kooperieren. Dadurch, dass sie aus ihren eigenen Reihen Vorstand und Aufsichtsrat wählen, erfahren sie auch ganz konkret, was es bedeutet mitzubestimmen und Verantwortung gegenüber ihren Mitschülern und Mitschülerinnen zu übernehmen. Diese Erfahrungen stärken wiederum ihre Persönlichkeitsentwicklung. Selbsthilfe, selbstverantwortliches Wirtschaften und Selbstbestimmung sind dabei ungenossenschaftliche Werte.

ELAN UND NEUGIERDE DER JUNGEN GENOSSINNEN UND GENOSSEN STECKEN AN

„Deswegen bieten wir vom Genossenschaftsforum e.V. als Teil unserer Bildungsarbeit Schulen an, ihre Schülerfirma auf den Weg zur Genossenschaft zu begleiten. Wir zeigen auf, in welcher besonderen Tradition sie sich als Genossenschaft bewegen und bieten zusammen mit unseren Partnergenossenschaften konkrete Unterstützung an. So geht z.B. jedes Jahr zu Weihnachten eine Keks-Großbestellung der ‚EVM Berlin eG‘ an ihre Partnergenossenschaft ‚Theosbackstube‘, die ‚Märkische Scholle‘ organisierte Workshops zur Öffentlichkeitsarbeit mit der ‚BoZz Catering‘ und die ‚Möckernkiez

eG‘ lud die ‚BerlinBees‘ in den nachbarschaftlichen Gemeinschaftsgarten ein“, berichtet Dr. Sebastian Mehling vom Genossenschaftsforum e.V., „dabei sind der Elan und die Neugierde der jungen Genossinnen und Genossen ansteckend und inspirierend. So war es ein besonderer Moment als sich 2022 unsere jüngste Schülergenossenschaft, der ‚ErdkinderClan‘ der Montessori Schule Strausberg – unterstützt von ‚Marzahner Tor eG‘, zur Gründungsversammlung traf. Spannung und Ernsthaftigkeit waren zu spüren, als sie über ihre Satzung gemeinsam abstimmten und feierlich unterschrieben. Anschließend wurden erstmals Vorstand und Aufsichtsrat aus ihren eigenen Reihen gewählt und anschließend mit einem Bonbonregen gefeiert – das war großartig“.

GENOSSENSCHAFTLICHE STARTHILFE

Informationen, Beratung, Gründungshilfe und Vermittlung von Partnergenossenschaften gibt es beim Genossenschaftsforum e.V. in Schöneberg. Der Verein stellt Know-how, vielfältige Materialien und seinen multifunktionalen Ausstellungs- und Werkraum für einen Klassenausflug zu Verfügung.

Ansprechpartner: Dr. Sebastian Mehling.
www.berliner-genossenschaftsforum.de



Foto: Roman März



Foto: Valeria Orath

Audiowalk: Berliner Architekturen der 1980er Jahre

raumundzeit.art/rendezvous

Hörspaziergang

RUNTER VOM SOFA – MIT OFFENEN OHREN DURCH DIE STADT

Ein Audio-Spaziergang ist eine akustische Entdeckungstour durch die Stadt. Es gibt spannende Hörgeschichten für Kinder, Touren für Architektur-Liebhaber und Geschichtsinteressierte. Gute Audioguides lenken den Blick auf spannende Details, vermitteln Wissen und wecken Neugier.

Gehen Sie auf Ihre selbstgeführte Stadttour – allein, zu zweit oder mit der ganzen Familie und so lange wie Sie wollen – Kaffeepause jederzeit möglich. Wir stellen Ihnen unterschiedliche Audio-Spaziergänge durch Berlin vor. Sie lassen sich per Webanwendung nutzen oder per App auf das Smartphone laden, Augen auf und „Stöpsel“ ins Ohr.

BESONDERE TOUREN DURCH DIE BERLINER BEZIRKE

Das offizielle Hauptstadtportal bietet ausgewählte, kostenlose Audiotouren durch Berlins Bezirke an. Z. B. erfährt man auf einem Gang durch das UNESCO-Welterbe Hufeisensiedlung in Neukölln nicht nur einiges über Entstehungsgeschichte und Architektur, sondern auch weshalb einige der Straßennamen so ungewöhnlich klingen. Oder wie wäre es mit einer Tour durch Pankow, Prenzlauer Berg und Weißensee in Begleitung von Udo Lindenberg in seinem #sonderzugnachpankow?

Die DahlemTour geht auf Zeitreise durch das „deutsche Oxford“ zu den Anfängen der Max-Planck-Gesellschaft. Die Tour führt über den historischen Campus in Berlin-Dahlem und erzählt Geschichten rund um das ehemalige Forschungsinstitut und die Menschen, die dort zukunftsweisende Entdeckungen machten. In Schöneweide nehmen die Journalistin Michaela Gericke und

der Kunsthistoriker Martin Schönfeld mit auf den Kunstpfad und geben Einblicke in Werke und Skulpturen, die dort im öffentlichen Raum zu entdecken sind. berlin.de/tourismus/stadtfuehrungen/audiotouren-und-audioguides

SPURENSUCHE: BAU DER MAUER 1961

Zum 60. Jahrestag des Mauerbaus haben namhafte Akteure einen kostenlosen Audiowalk produziert: Ein Kooperationsprojekt der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, des Instituts für Zeitgeschichte München-Berlin, der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung, der Stiftung Berliner Mauer u.v.a.m. mit berlinhistory.e.v.

berlinhistory.app

ARCHITEKTUR – DIE BERLINISCHE GALERIE LÄDT EIN

Die Audiowalk-App zur Ausstellung „Anything Goes? Berliner Architekturen der 1980er Jahre“ erzählt Geschichten hinter den Bauten an ihren originalen Standorten in der Stadt. Drei Routen führen zu bedeutenden Gebäuden und Schauplätzen der Internationalen Bauausstellung Berlin 1987 (IBA '87) in Kreuzberg und zu den postmodernen Bauten in West- und Ost-Berlin entlang der Friedrichstraße. Die Audiobeiträge können kapitelweise abgespielt werden. Um die Navigation zu erleichtern, sind die drei, rund 30-minütigen Routen in

einer Karte verzeichnet. Die Audiowalks sind auch von zuhause oder an jedem beliebigen anderen Ort anzuhören.

Kostenloser Download von der Webseite: berlinischegalerie.de/digital/anything-goes/information

„GROPIUS TO GO“ VOM LANDESDENKMALAMT

Die kostenlose App „Gropius to go“ wurde als digitaler Gropius-Stadtführer vom Landesdenkmalamt Berlin in Kooperation mit visitBerlin und freundlicher Unterstützung des Bauhaus-Archivs/Museums für Gestaltung entwickelt. Sie gibt einen Überblick der Bauten und Projekte von Walter Gropius in Berlin: Fotografien und Kurzbeschreibungen, Touren zu Großprojekten und UNESCO-Welterbesiedlungen der Moderne sowie interaktives Kartenmaterial zu seinen Bau- und Bildwerken.

berlin-gropiustogo.andro.io

HÖRENSCHÖNHAUSEN IN HOHENSCHÖNHAUSEN

In dem einstündigen Audio-Spaziergang rund um den Obersee- und Orankesee geht es um Zeitgeschichte, Legenden, um Kunst im öffentlichen Raum oder das sowjetische Sperrgebiet, das Wohngebiet des Ministeriums für Staatssicherheit und den sowjetischen Geheimdienstchef Alexj Sidnejw. Zusammengetragen hat es der Förderverein Obersee



Die Kiezpoeten



Ihr letzter Weg



© stadt-im-ohr

& Orankesee e.V. (gefördert vom Berliner Senat und unterstützt vom Bezirksamt) und daraus gemeinsam mit Experten einen Hörrundgang erstellt. An Parkbänken, neben Kunstobjekten und an Bauwerken finden Sie Hinweisschilder mit dem Link zur jeweiligen Hörstation und einen QR-Code. Und alles auch auf der Website.

hoerenschoenhausen.de

QUERSTADTEIN: „STIMMEN VOM BAHNHOF ZOO“

Auf den Straßen rund um Bahnhof Zoo und Kudamm, mit all den Geschäften, Restaurants und Galerien, sind auch viele obdachlose Menschen zuhause. Doch wer sind eigentlich all diese Menschen? Wie (über-)leben sie? Worum sorgen sie sich, wovon träumen sie? In diesem Hörspaziergang gewähren sie Einblick in ihren Alltag. Der Audiowalk führt vom Bahnhof Zoo bis zur Fasanenstraße. An den einzelnen Stationen hören Sie Geschichten vom Leben auf der Straße. Für diesen Audiowalk muss man keine App herunterladen, er läuft über eine Webanwendung.

Kosten: 5 bis 10 Euro. querstadtein.org/digitale-formate/audiowalk

SPAZIEREN MIT DEN KIEZPOETEN

Normalerweise veranstalten die Kiezpoeten Poetry Slams. Aber während der Corona-Zeit haben sie wunderbare Slam-Audiotouren produziert. Hier geht es mit Humor und Klamaus durch die Stadt. Bei der Familientour laufen Sie mit Kindern (ab 3 Jahre) über das Tempelhofer Feld und lauschen der Geschichte von Ferya, Tia und dem fliegenden Brett. Dazu gibt es historische Infos und ein paar Tipps für Eltern, wie sie die Geschichte den Kleinen näherbringen können. Grober Nonsens trifft hervorragend lustige Slam-Texte bei

einem Spaziergang durch Spandau – von Altstadt bis Zitadelle. Sie können auch den Neuköllner Kiez mit einem Who-is-Who deutscher Slam-Stars entdecken (diese Tour ist kostenlos).

Kosten: 4,99 Euro. kiezpoeten.com/poetry-slam-reihen/poetry-slam-audiotour

„STADT IM OHR“ – VON FRIEDENAU BIS ZUM KATER VOM HELMHOLTZPLATZ

Eine Reise durch 15 Dekaden deutscher Geschichte in Friedenau, das Herz der Stadt in Mitte entdecken, in Friedrichshain von Bauernkaten und Arbeiterpalästen, Hinterhöfen und Wohnprojekten erfahren – „Stadt im Ohr“ hat klassische Stadtführungen im Programm, aber ebenso „Den Kater vom Helmholtzplatz“ – ein Hörspiel zum Mitlaufen für Kinder (9 bis 13 Jahre) und Eltern durch den Prenzlauer Berg oder das Familienspiel „Zwischen den Welten“ (9- bis 13-Jährige, 40 Minuten) zum Erkunden der Oberbaumbrücke in Berlin. Es wurde gemeinsam mit Kindern der Pettenkofer Grundschule in Berlin Friedrichshain und dem Verein „Kinder von nebenan“ entwickelt.

Kosten: Familienspaziergänge 6,99 Euro. Stadtführungen 1,99 Euro. stadt-im-ohr.de

FÜR FORTGESCHRITTENE: RENDEZVOUS – AUDIOWALK FÜR ZWEI

Rendezvous ist der dritte Audiowalk des Künstler:innen-Kollektivs RAUM + ZEIT. Es handelt sich um eine interaktive Action-Lovestory, bei der man zwei Zeitreisende aus der Zukunft begleitet. Mission ist es, den Patienten Null zu finden, also denjenigen, der das Virus der nächsten Pandemie in sich trägt. Die Geschichte spielt zwischen Lustgarten, Schloss und Berliner Dom.

Beim Kauf erhalten Sie zwei zeitlich unbegrenzte Downloadlinks für zwei unterschiedliche MP3-Dateien. Der Au-

diowalk ist für zwei Personen konzipiert, die gemeinsam starten, deren Wege sich trennen und wieder kreuzen. Dazu gibt es einen Link zur Anleitung.

Kosten: 5 Euro. raumundzeit.art/shop

IHR LETZTER WEG: AUDIOWALK DURCH MOABIT

Seit 2020 gibt es mit „Ihr letzter Weg“ einen kostenlosen Audiowalk, der zu Gedenkorten in Moabit führt. Angefangen bei der ehemaligen Synagoge in der Levetzowstraße bis hin zum Mahnmal am einstigen Güterbahnhof Moabit, von wo tausende Jüdinnen und Juden in den Tod geschickt wurden. Entlang dieser Strecke erhält man Hintergrundinformationen, Zeitzeugenberichte zu Gebäuden, jüdischen Einwohnern, Gedenkstätten und Menschen im Widerstand.

<https://staycation.berlin/2023/02/ihr-letzter-weg-audiowalk-durch-moabit>.

Und auch auf: berlin.de/tourismus

BUCHTIPP: VOM FLANIEREN

Zur Einstimmung auf Ihren Hörspaziergang finden Sie in dem Buch „FLEXEN. Flâneusen* schreiben Städte“ 30

Texte mit 30 Perspektiven auf Städte. Die Figuren in der Anthologie streifen durch Berlin, Paris, Jakarta, Istanbul und Mumbai. Sie erzählen davon, wie eine Frau mit Kinderwagen die Großstadt erlebt, eine Frau eine Großdemonstration in Dresden miterlebt, wie Flanieren in Indien schon Aktivismus bedeutet, wie sich die Geschichte in den Ort einschreibt und die Stadt sogar selbst zur Figur wird.

FLEXEN. Flâneusen* schreiben Städte. Verbrecher Verlag. 272 Seiten. **Preis:** 18 Euro. **ISBN:** 9783957324061



© Verbrecher Verlag



© congerdesign auf pixabay.de

Die gute Idee

BLUMENERDE OHNE TORF INS BEET

Laut Klimaschutzplan der Bundesregierung soll ab 2026 kein Torf mehr in der Erde für den Freizeitgartenbau vorkommen, beim Erwerbsgartenbau ab 2030. Das soll die Moore schützen, denn sie sind die mächtigsten Kohlenstoffspeicher, die wir haben.

Durch Torfabbau oder Trockenlegung zur landwirtschaftlichen Nutzung wurden in Mitteleuropa bereits fast alle Hochmoore zerstört und damit auch der Lebensraum vieler Tiere. Aktuell werden hierzulande zwar keine intakten Moore mehr trockengelegt, aber trotzdem jährlich fast zehn Millionen Kubikmeter Blumen- und Pflanzerden verkauft. Ein großer Anteil des dafür verwendeten Torfs stammt inzwischen aus dem Baltikum.

Gerade jetzt im Frühling stapeln sich die Säcke mit Pflanzenerde. „Achten Sie beim Einkaufen torffreier Blumen-erde darauf, dass es sich wirklich um Produkte ohne Torf handelt. Bei ‚torfduzierten‘ bzw. ‚torfarmen‘ Produkten ist Vorsicht geboten, auch wenn es sich um ‚Bio‘-Erde handelt“, rät der Umweltverein BUND e. V.

Es gibt mittlerweile viele torffreie Produkte von Firmen, die den Umwelt- und Moorschutz ernst nehmen. Torffreie Gartenerden werden auf Basis von Kompost, Rindenumus und Holzfasern hergestellt. Außerdem beinhalten sie, je nach Hersteller, Nebenprodukte wie Tonminerale und Lavagranulate (optimale Wasser- und Nährstoffspeicherung und bedarfsgerechte Freisetzung), Xylit (für den idealen pH-Wert) oder Phytoperis (ein Naturdünger).

Auch aus dem Brandenburgischen Nauen gibt es torffreie Alternativen. Im Labor auf dem Firmengrundstück der Störk GmbH wird erforscht, welche Stoffe zukünftig Torf ersetzen können. Grünabschnitt, Holzfasern, Rinde und Paludikulturen werden ausprobiert. Paludikulturen sind interessant, weil sie in Mooren angebaut werden. Seit zehn Jahren vertreibt die Störk GmbH schon die eigene Produktreihe „Natumera“, seit 2019 auch „Natumera“ Bio.

Wo und von welchem Hersteller Sie torffreie Pflanzenerde kaufen können, hat der BUND e. V. in seinem Einkaufsratgeber zusammengestellt.

www.bund.net

Ehrenamt

PROJEKT FÜR GEFLÜCHTETE

Das Projekt „Deutschlands neue Bürger:innen“ gibt Menschen mit Fluchthintergrund die Möglichkeit, sich ehrenamtlich zu engagieren bzw. als Freiwillige in Organisationen mitzuarbeiten und so eine Perspektive in Deutschland zu entwickeln.

In Berlin ist es ein einmaliges Projekt. Der Sozialträger Albatros, Betreiber von sechs Flüchtlingsunterkünften, bietet es seit Anfang letzten Jahres an. Und kann mit diesem neuen Weg schon Erfolge vorweisen: Die Flüchtlinge, die in Jobs vermittelt werden, erhalten

eine Ehrenamtpauschale, so viel wie jeder andere, der im Sportverein oder in anderen Einrichtungen als Freiwilliger gegen Honorar arbeitet.

Ein mehrsprachiges Team vermittelt Geflüchteten, je nach ihren Interessen, eine ehrenamtliche Tätigkeit in unterschiedlichen Bereichen, wie z. B. Bildung, Gesundheit, Soziales, Jugend, Sport oder IT. Ziel ist es, über die ehrenamtliche Tätigkeit erste Kontaktpunkte zu einem beruflichen Umfeld zu schaffen, um eine Orientierung auf dem Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Ergänzend

bietet das Team ein Coaching an, das den Einstieg in einen Beruf oder eine Aus- oder Weiterbildung erleichtern soll.

ALTENPFLEGER UND LKW-FAHRER SIND BEGEHRTE BERUFSZIELE

Das Programm fordert allerdings auch Eigeninitiative. Jeder Flüchtling muss Workshops besuchen. Wer die versäumt, fliegt raus. Aber die meisten sind motiviert. Viele wollen eine Ausbildung absolvieren. Altenpfleger, LKW-Fahrer oder Logistik-Mitarbeiter stehen gerade hoch im Kurs. Fünf Flüchtlinge



Nachhaltig sparen

ES MUSS NICHT IMMER NEU SEIN

Wir alle nutzen täglich elektrische Haushaltsgeräte. Je größer das Gerät, desto größer die Investition. Eine aktuelle Befragung der Verbraucherzentralen zeigt: Viele Menschen machen gute oder sogar sehr gute Erfahrung mit gebrauchten elektronischen Geräten (91 Prozent), allerdings haben auch 63 Prozent der potenziellen Konsumenten Bedenken. „Zudem sind rund 60 Prozent der Elektrogeräte, die auf Wertstoffhöfen abgegeben werden, eigentlich voll funktionsfähig. Das ist eine enorme Verschwendung“, sagt Philip Heldt, Referent für Ressourcenschutz bei der Verbraucherzentrale NRW. **Achten Sie beim Kauf auf diese Punkte:**

■ ENERGIEEFFIZIENZ

Energieeffiziente Geräte sind oft etwas teurer, aber meist ist die Kostener-

sparnis durch die Energieeinsparung höher – zumindest bei Kühlschrank, Wasch- oder Spülmaschine. Verbraucherschützer Heldt rät auch, bei kleineren Haushaltshelfern Geräte mit Stromkabel zu bevorzugen: „Ein Akku ist immer eine Schwachstelle und gerade in der Küche gibt es meist genügend Steckdosen“.

■ REPARIERBARKEIT

Gemäß EU-Ökodesign-Richtlinie ist die Reparierbarkeit Vorschrift, doch nicht alle Geräte lassen sich gleich gut reparieren. Die meisten Hersteller sind darauf ausgerichtet, Gewinne durch den Verkauf von Neuware zu erzielen anstatt durch langlebige und reparaturgeeignete Produkte. Helfen können hier Tests der Stiftung Warentest, in denen die Reparierbarkeit ein Kriterium ist. Dazu

gehört auch, ob der Anbieter langfristig erschwingliche Ersatzteile vorhält.

Übrigens: Gerade mit kleineren Geräten kann man gut in sogenannte Repaircafés gehen. Und wer es sich selbst zutraut: Mithilfe von Youtube-Videos oder Anleitungen – etwa auf Ifixit – kann man manches selbst reparieren.

■ PREIS

Vorsicht: Wirklich billige Geräte wurden auch billig hergestellt und gehen schneller kaputt. Sparen lässt sich mit gebraucht und „refurbished“. Neben dem Geldbeutel profitiert meist auch die Umwelt vom Gebrauchtkaufen. Dabei macht es einen Unterschied, ob man bei einem Händler oder bei einer Privatperson kauft. Bei Refurbished-Anbietern sind die Geräte in der Regel generalüberholt und es gibt eine Garantie.

wurden über den Ehrenamtsjob schon in den ersten Arbeitsmarkt übernommen.

Für teilnehmende Organisationen bietet das Projekt die Möglichkeit, kurzfristig ehrenamtliche Helferinnen und Helfer zu gewinnen und mittelfristig, je nach beruflichem Hintergrund und Weiterqualifizierung, dringend benötigte Fachkräfte zu binden.

Das Projekt wird durch die den Europäischen Sozialfonds (EU-Mittel) und das Land Berlin gefördert und von Albatros, gemeinnützigen Gesellschaft für soziale und gesundheitliche Dienstleistungen mbH, durchgeführt.

Deutschlands neue Bürger:innen, Albatros gGmbH, Brunowstr. 52, 13507 Berlin. Tel.: 32 52 39 88. www.dnb-berlin.de

Buchtipps

GEHEIMNISVOLLE ORTE IN BERLIN

AUSFLÜGE IN DIE VERGANGENHEIT DER STADT

Überall in Berlin stolpert man über Spuren der Vergangenheit: Die Industrielle Revolution, der Siegeszug der Eisenbahn, das »Dritte Reich«, der Kalte Krieg und die Wiedervereinigung haben die Stadt geprägt.

Fotograf und Autor Bart Vanacker hat über siebzig Orte besucht, an denen Geschichte geschrieben wurde. Er erzählt, was sich hinter grotesken sowjetischen Denkmälern, architektonischen Glanzstücken, geheimen Militäranlagen und ungenutzten Gleisanlagen verbirgt: Geheimnisvolle Orte,

die nie sind, was sie auf den ersten Blick zu sein scheinen.

Geheimnisvolle Orte in Berlin, Bart Vanacker. BeBra Verlag 2022. 176 S. mit vielen farb. Abb. 24 Euro. ISBN: 978-3-8148-0259-6





Saisonstart auf dem Wasser: LEINEN LOS!

25 % RABATT „CITY SPREEFAHRT“
Endlich wieder entspannt auf dem Wasser durch Berlin schippern. Dank unserer Kooperation mit der BWSG können wir unseren Mitgliedern für den Klassiker „City Spreefahrt“ wieder Rabatt anbieten.

City Spreefahrt: 25 % Rabatt. Nur bei Reservierung. Max. 4 Personen. Tel.: 651 34 15.
Stichwort: Wohnungsbaugenossenschaften Berlin. **Abfahrt 8 x täglich:** „Alte Börse“, ggü. Burgstr. 27, Nähe S-Bhf. „Hackescher Markt“. **Preise:** 22 Euro, Kinder 7-14: 11 Euro, Kinder 4-6 Jahre: 7 Euro. www.bwsg-berlin.de

Renaissance-Theater Berlin

URAUFFÜHRUNG: KALTER WEISSER MANN

Haben Sie eigentlich eine entschiedene Meinung zum Gendersternchen, oder gehen Sie dem Diskussionspotential dieses so harmlos erscheinenden Satzzeichens lieber aus dem Weg? Diese Frage hat sich für Gernot Steinfels bereits erledigt. Der Gründer und Chef der Feinwäsche Steinfels GmbH ist im gesegneten Alter von 94 Jahren friedlich entschlafen. Den nun kalten weißen Mann hat die Frage Gendern oder Nicht-Gendern zu Lebzeiten nicht berührt. Dass sich ausgerechnet auf der Trauerfeier unter den Betriebsangehörigen anhand des Kondolenzspruchs auf dem gemeinschaftlichen Kranz die hochex-

plusive Thematik entlädt, hätte er sich bestimmt niemals träumen lassen.

Die Komödie von Dietmar Jacobs und Moritz Netenjakob zeichnet mit scharfem Blick Fallstricke und rhetorische Kniffe der aktuellen Diskussion, aber auch die Notwendigkeit eines respektvollen Umgangs miteinander.

U.a. mit: Andreas Hoppe, Imogen Kogge.

EIN BRISANTES STÜCK:

STAHLTIER. EIN EXORZISMUS

Als ambitionierte Filmregisseurin steht Leni Riefenstahl im Visier des nationalsozialistischen Propagandaministers Goebbels und wittert ihre Chance. Sie erkennt in der Arbeit ihres Kameramannes Willy Zielke dessen künstlerisches Genie... Ein brisantes Stück, ein explosives Thema, eine hochkarätige Besetzung.

Regie: Frank Hoffmann. **Dramaturgie:** Albert Ostermaier. **Mit:** Jacqueline Macaulay, Wolfram Koch.

ZWEI KARTEN ZUM PREIS VON EINER

Für Genossenschaftsmitglieder für die Vorstellung „StahlTier“ am Sonntag, den 5. Mai 2024, 18 Uhr. Bitte nennen Sie das Stichwort: Genossenschaft.

Renaissance-Theater Berlin, Hardenbergstraße 6/Ecke Knesebeckstraße. **Karten:** 312 42 02. www.renaissance-theater.de



RENAISSANCE
THEATER
BERLIN

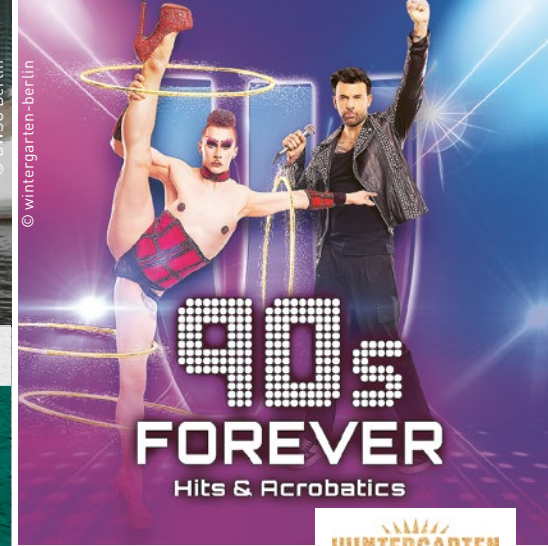


© Lisa Groß (lit.), Janine Guldener (re.)

20% RABATT

22. MAI | 19.30 UHR
KALTER WEISSER MANN

TICKETS: 312 42 02
STICHWORT: GENOSSENSCHAFT



Wintergarten Berlin

90s FOREVER - HITS & ACROBATICS

„I'm Too Sexy!“, „It's My Life“, „Let Me Entertain You“ – bewegte Live-Bilder einer Generation der grenzenlosen Freiheit: Internationale Top-Artisten, vier fantastische Sänger – allen voran Ex-US5-Star Jay Khan – und eine furiose Live-Band choreografieren und performen zu den legendären Hits von Boy- und Girlgroups, Eurodance, Hip-Hop oder Britpop von Take That, Cher, Roxette, Guns N' Roses u.v.a.m.

Dazu Weltklasse Artistik: Kraftvolle Onearmer, magische Sneakers, tanzende Bälle, glitzernde Hula-Hoops, wirbelnde Rollerskates – selbstbewusst und „Strong Enough“. Musik und Körperkunst verschmelzen zu einer neuen Einheit. Mal ist es dieselbe Rhythmik, mal eine inhaltliche Klammer, mal eine Emotion oder ein Bild im Kopf des Zuschauers. Performances, die kleine Geschichten erzählen und sich wie ein Puzzle zu einem Gesamtkunstwerk fügen: Die 90er – schrill, süß, laut, schön und schnell...

30 % RABATT FÜR MITGLIEDER

Die Show läuft noch bis zum 21. Juli 2024. Bis dahin gibt es für Mitglieder 30 Prozent Rabatt auf alle Preiskategorien (außer Premium Logen) – solange der Vorrat reicht.

Wintergarten Varieté Berlin, Potsdamer Straße 96, 10785 Berlin. **Tickets:** 58 84 33.

Stichwort: Genossenschaften.

www.wintergarten-berlin.de



Impressum:

»Viel gemeinsam« | Redaktion: Thorsten Schmitt (V.i.S.d.P.), Monika Neugebauer, Gilde Heimbau Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin | Gestaltung: Elo Hüskes | Druck: Druckhaus Sportflieger, Berlin | Auflage: 40 000 | Berlin, Frühjahr 2024



Raum für Kinderträume

Spandau hat einen neuen Spielplatz an der Oberhavel

„Auf zur grünen Insel“ – der neue Spielplatz nördlich des Teufelssee-Kanals kann erkundet werden. Auf der rund 2.000 m² großen Fläche, direkt an der Oberhavel, wurde ein neuer öffentlicher Spielplatz für Kinder im Kita- und Grundschulalter erbaut. Der Spielplatz hat durch seine Lage am Havelradweg eine überregionale Bedeutung für Spandau.

Bezirksstadtrat Thorsten Schatz hat gemeinsam mit unserer Sozialmanagerin Cathleen Beck sowie weiteren Projekt-Partnern den neuen Spielplatz am 23. November 2023 an der Oberhavel am Pembabogen zwischen Seychellenring und Tasmanienweg den künftigen Nutzern übergeben.

Im Rahmen des Projekts „Raum für Kinderträume“ hat die 1892 den Spielplatzbau unterstützt. Das Projekt des Berliner Bezirks Spandau baut auf Partner mit gesellschaftlichem Engagement. Gemeinsam mit Projektpaten werden neue Spielplätze konzipiert und bestehende Flächen einer zeitgemäßen Sanierung unterzogen. Damit Kinder unabhängig von der individuellen städtischen Haushaltslage aufwachsen können, sind Paten aus der freien Wirtschaft, aus Stiftungen, Verbänden, Organisationen und Vereinen gefragt. Nähere Informationen hierzu finden Sie unter www.raum-fuer-kindertraeume.de



1892-Nachbarschaftsfonds

Projektberichte aus dem Ortolanweg



Videotechnik

Im Frühjahr 2023 haben wir die Anschaffung eines Fernsehers mit einer Diagonale von 75 Zoll = 190,5 cm mit separater Soundbar beim **1892-Nachbarschaftsfonds** eingereicht und der Vergabeausschuss hat dies bewilligt.

Ziel war es, den Bewohnern bei Sportveranstaltungen, besonderen Anlässen und Video-Projektionen von besonders interessanten Filmen ein gemeinsames Erlebnis zu bieten. Die Pokalendspiele der Männer- und Frauenmannschaften wurden ebenso übertragen wie die Fussball-WM der Frauen mit deutscher Beteiligung.

Zusätzlich kann das TV-Gerät auch Vorträge via begleitenden Laptop per PowerPoint wiedergeben. Somit ergibt sich neben der Nutzung durch die Hausbewohner auch die Möglichkeit für die Verwaltung bei Veranstaltungen auf diese Technik zurückzugreifen.

Haben Sie auch ein Projekt, das unterstützt werden soll? Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbungen für eine Zuwendung. Ein Einzelprojekt wird mit maximal 1.892 Euro gefördert!

Weitere Einzelheiten zum genauen Ablauf können Sie der Geschäftsordnung entnehmen.

Diese erhalten Sie auf unserer Website unter 1892.de/downloads oder in Ihrem Verwaltungsbüro.

Die nächste Sitzung des **1892-Nachbarschaftsfonds** wird am 14. Mai stattfinden. Anträge bitte möglichst zwei Wochen vorher einreichen.



Defibrillator

Im August 2023 wurde unser halbautomatischer Defibrillator, ein Zoll AED plus, von der Firma Ambulanz Rettungsdienstbedarf GmbH geliefert. Zuvor wurde er beim **1892-Nachbarschaftsfonds** beantragt und der Vergabeausschuss hat die Anschaffung genehmigt. Nunmehr ist er ein fester Bestandteil unseres Hauses und sorgt für ein besseres Sicherheitsgefühl bei unseren Bewohnern.

Er ist im Übergang von Haus B zu Haus C im Erdgeschoss nahe dem Hausmeisterbüro in einem gut sichtbaren Wandschrank mit Sichtfenster platziert und jederzeit entnehmbar. Er überbrückt im Fall des Falles das sogenannte „therapiefreie Intervall“ zwischen dem Absetzen des Notrufes und dem Eintreffen des Rettungsdienstes und wird dafür sorgen, dass bei vorhandenem Kammerflimmern die lebenserhaltende Funktion des Herzens unverzüglich wieder im Gang gesetzt werden kann. Der Defibrillator gibt Anweisungen an die Nutzer nach dem Einschalten, er zeigt Piktogramme im Display auch zusätzlich in Klarschrift und sagt zudem die nächsten zu tätigen Schritte an.

Alles ist sehr anwenderfreundlich. Es wurden drei Informationsveranstaltungen zum Kennenlernen des Defibrillators durchgeführt, die rege besucht wurden. Weitere Info-Veranstaltungen hierzu sind jedes Jahr geplant.

Klaus Luszeit, Haussprecher

Siedlung Schillerpark

Glühwein im Concierge

Im Dezember letzten Jahres fanden im Conciergebüro im Wedding wieder zwei Glühweinnachmittage statt. Die Nachmittage waren sehr gut besucht, bis zu 30 Bewohner kamen allein zu dem ersten Event. Die Dekoration im Büro und der geschmückte Weihnachtsbaum sorgte für eine weihnachtliche Stimmung.

Der Glühweinduft hing schon bei den Vorbereitungen am Vormittag in der Luft. Der Glühweintopf dampfte und ab 14 Uhr wurde dann in gemütlicher Runde bei Schmalzbröten und weihnachtlichem Gebäck viel erzählt, gelacht und sich über nachbarschaftliche Erlebnisse ausgetauscht.

Das Resümee war, diese Tradition der Glühweinnachmittage unbedingt im nächsten Jahr weiterzuführen.

Chris Beermann,
für den Concierge Wedding



© Concierge

Willkommen im neuen Jahr

Fast schon traditionell begrüßen wir am zweiten Sonntag im Januar gemeinsam mit unseren Bewohnern bei einer Tasse Glühwein das neu begonnene Jahr. Am 14. Januar 2024 war es wieder soweit. Der Regen hatte nachgelassen, das Feuer brannte und der Glühwein/Kinderpunsch dampfte in den Töpfen. Trotz des widrigen Wetters wagten sich viele Bewohner nach draußen und stießen mit uns an. Für das leibliche Wohl wurden kleine Maiskolben gegrillt und einige Familien brachten Teig für Stockbrot mit.



© Siedlungsausschuss

Wir durften auch neu zugezogene Bewohner begrüßen, die auf diese Art gleich mit den „Alteingesessenen“ ins Gespräch kamen. Genau das ist unser Anliegen. Wir bekommen regelmäßig eine Liste der Neuankömmlinge zugesandt und haben mit ihnen auch schon Informationsabende abgehalten. Dabei lernen diese zwar den Siedlungsausschuss kennen, jedoch nicht die Mitbewohner. Deshalb an alle Neuankömmlinge: Gerade für euch finden diese Veranstaltungen statt. So sollt ihr ganz ungezwungen in unserer Mitte willkommen heißen werden. Wir machen weiter!

Andrea Orthen-Richter,
für den Siedlungsausschuss

Siedlung Ortolanweg



Weihnachten

Nunmehr seit 2019, unterbrochen durch Corona, veranstalten wir an den Weihnachtstagen 24., 25. und 26. Dezember ein Treffen im Haus für die Bewohner, die an diesen Tagen alleine sind.

Es war der Wunsch von Hausbewohnern, die u. a. die Aussage trafen: „Ich weiß nicht, wie ich allein diese Tage überstehen soll“, die zum Start des Angebots führte.

Zunächst in den Räumen des Concierge, danach im großen Saal, wurden diese Treffen durchgeführt.

Gesponsert durch die **1892** wurden Gebäck, Stollen, Kaffee, Tee und ein festliches Umfeld mit Weihnachtsmusik, Weihnachtsbildern, Weihnachtsbaum und Tischausstattung geboten. Es wurden kurze Weihnachtsgeschichten und Heiteres angeboten. Das Angebot wurde 2023 von 31 Bewohnern genutzt. Wir beabsichtigen dieses Angebot auch zukünftig aufrecht erhalten zu können.

Klaus Luszeit, Haussprecher,
Ortolanweg 52, Haus C

Silvester

Darüber hinaus haben wir auch auf Bitten von Hausbewohnern kurzfristig eine Silvesterfeier organisiert.

Da unser Küchenteam Freiraum benötigte und in privaten Feiern unterwegs war, haben wir die Teilnehmer gebeten, etwas für die Gemeinschaft beizutragen, was auch großartig geschah. So hatten wir u. a. Nudel-,

Kartoffel- und Heringssalat, mit Lachs dekorierte Eierhälften, Baguette und Walnussbrot auf dem Buffet. Würstchen und Pfannkuchen wurden von uns beschafft.

Gestartet gegen 20 Uhr, gab es Musik von DJ Heinz und kurz vor Mitternacht wurde auf TV umgestellt, das Live-Programm des ZDF ließ uns sekundengenau mit Sekt anstoßen.

Gegen 2.30 Uhr verließen die letzten Gäste den Saal. Wir hatten darum gebeten, um 14 Uhr am Neujahrstag zum Aufräumen wiederzukommen. Genau die Hälfte der 22 Teilnehmer kam und wir konnten mit einem gemütlichen Resteessen den Saal in aufgeräumten Zustand verlassen.

Jutta Krause und Klaus Luszeit,
Haussprecher, Ortolanweg 52, Haus C



beide © Klaus Luszeit



© Mario Müller

Siedlung Sickingenstraße

Adventssingen

Obwohl nur einmal im Jahr zum Adventssingen in den Gemeinschaftsraum des Stammhauses der **1892** in der Sickingenstraße geladen wird, erwies sich unser Nachbarschafts-Chor am 3. Dezember als absolut „Silbereisentauglich“ und brachte sich selbst und den Geist der Weihnacht in Stimmung. Mit internationalen Klassikern und auch Advents-Hits jüngeren Datums sorgte Kapellmeister Stefan für eine abwechslungsreiche Titelliste. Bei Gebäck und Kaffee sowie Glühwein und Kinderpunsch tauschten wir aber auch Neuigkeiten aus der Siedlung aus und diskutierten Ideen für anstehende Projekte. Fürs Protokoll wurde jedenfalls noch festgehalten: Früher war vielleicht „mehr Lametta“, aber so viel Schnee wie am 1. Advent 2023 war lange nicht.

Mario Müller,
für den Siedlungsausschuss

Siedlung Charlottenburg

Glühweinnachmittag Siedlungsfest

Am 25. November 2023 hatten wir alle Haussprecher und Helfer des letzten Siedlungsfestes zu einem Umtrunk mit Glühwein eingeladen. Insgesamt waren wir 22 Personen. Zum Glühwein wurden Schmalzstullen gereicht, weihnachtliches Gebäck ergänzte das Angebot. Es wurden gute Gespräche geführt, die Stimmung war hervorragend. Für einige Haussprecher war es das erste Mal, den Siedlungsausschuss kennenzulernen. Insofern sind wir uns vom Siedlungsausschuss auch einig, weiterhin ähnliche Treffen anzubieten.

Erfreulich ist, dass es in unserer Siedlung in Charlottenburg immer wieder mal kleine Bewohnertreffen gibt, die auch gerne angenommen werden. Diese Initiativen können wir nur begrüßen, denn sie helfen dabei, ein bewohnerfreundliches Umfeld zu schaffen.

Neu-Bewohner-Treff

Am 4. Mai 2024 laden wir zum ersten Mal die Neuzugänge des letzten Jahres in unserer Siedlung ein. Die Einladungen dazu werden direkt an die entsprechenden Bewohner versendet.

Wir als Siedlungsausschuss möchten uns vorstellen und unsere ehrenamtlichen Aufgaben und Möglichkeiten erklären. Wir würden uns über eine rege Teilnahme freuen. Dazu bieten wir ein Getränkeangebot und Fingerfood an.

Der Termin steht: Am 21. September 2024 findet unser Siedlungsfest statt. Wir versuchen wieder, für unsere Bewohner ein abwechslungsreiches Programm zu gestalten. Bis dahin ist zwar noch viel Zeit, aber zumindest können sich die Bewohner unserer Siedlung den Termin schon einmal vormerken. Für die Ausrichtung des Siedlungsfestes werden fleißige Helfer gesucht. Wir sind jeden 1. und 3. Mittwoch ab 18.00 Uhr in den Räumen des Siedlungsausschusses, Haeselerstr. 17c, zu erreichen. Oder per E-Mail an: SAC1892@gmail.com.

Dies und das

Zum zweiten Mal hatten wir uns mit dem Siedlungsausschuss Attila-/Marienhöhe zusammengesetzt. Dieses Mal in unseren Räumen. Wir sind uns dahingehend einig, dass wir auch in Zukunft den informativen Gedankenaustausch weiterführen wollen.

In unserer Siedlung im Bereich Knobelsdorffstr., neben dem Waschhaus, wird eine abschließbare Fahrradgarage der Fa. Cervotec entstehen. Soweit die Planungen fristgerecht laufen, können entsprechende Stellplätze für Fahrräder ab 1. Mai 2024 angemietet werden.

Norbert Pipenhagen,
für den Siedlungsausschuss

Siedlung Attila-/Marienhöhe

Neujahrsempfang



© Siedlungsausschuss

Einen gelungenen Start ins neue Jahr gab es in der Siedlung Attila-/Marienhöhe. Am 19. Januar lud der Siedlungsausschuss alle Haussprecher zum Neujahrsempfang ein. Dies bot eine hervorragende Gelegenheit, sich zu vernetzen, Erfahrungen und Ideen zu teilen oder sich einfach wieder einmal mit Nachbarn zu unterhalten.

Solche gemütlichen Zusammenkünfte fördern die Zusammenarbeit und stärken das Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Genossenschaft. Neue Haussprecher hatten so eine gute Gelegenheit, viele Nachbarn kennenzulernen.

Bei leckerem Essen vom Buffet und aus der Gulasch-Kanone bot sich auch die Gelegenheit, mit Vertretern der Verwaltung und dem Vorstand zu sprechen.

Der Vorstand nutzte die Gelegenheit, auf Fragen der Gäste schnell und unkompliziert zu antworten.

Der Empfang schuf eine positive Atmosphäre, die Motivation und Engagement der Haussprecher stärkte. Für den Siedlungsausschuss eine tolle Gelegenheit, „Danke“ zu sagen.

Der Siedlungsausschuss

Umweltratgeber von der Stiftung für Mensch und Umwelt

Teil 1: Natur im Fokus – Aktiv für die Vielfalt

Das Frühjahr bringt neuen Schwung und belebt unsere Freude am Leben. Gerade der eigene Balkon, die Terrasse oder der kleine Grünbereich vor der Haustür bieten ideale Möglichkeiten, um mit einigen kleinen Handgriffen sowohl der Natur als auch uns selbst etwas Gutes zu tun.

Neue Pflanzen braucht das Land:

Nutzen Sie den Frühling, um Wildblumen in den Boden, in Töpfen oder Balkonkästen zu säen und zu pflanzen. Besonders die ersten gepflanzten Wildblumen bieten Nahrung für die ersten Wildbienen des Jahres, wie: die Blauschwarze Holzbiene oder die Frühlings-Seidenbiene. Aber auch Tagfalter wie Zitronenfalter, C-Falter, Tagpfauenauge und andere Insekten freuen sich über die ersten Nahrungsquellen des Jahres.

Allgemein gilt, wenn Sie etwas Gutes für die Tiere in Ihrem Garten oder auf dem Balkon tun möchten, empfiehlt es sich, sich in der Gärtnerei gezielt nach einheimischen Pflanzen zu erkundigen und nachzuforschen, wo diese Pflanzen ursprünglich herkommen. Nur der Einsatz heimischer Wildpflanzen kann die heimische Tierwelt gezielt fördern. Zuchtformen wie Forsythien bieten aufgrund ihrer Züchtung keinen Pollen und Nektar für heimische Bestäuber. Zudem sind auch exotische Pflanzen eher zu meiden. Der Nutzen für unsere heimischen Tiere ist bei ihnen wesentlich geringer.



Rank und schlank: Kletterkünstler am Werk

Wenn Sie ausreichend Platz finden, lassen sich kleine Klettergerüste befestigen oder Seile spannen, die Kletterpflanzen am Balkon als wertvolle Stütze dienen. Sie können sich nach folgenden Arten erkundigen: Alpen-Waldrebe, Gemeine Waldrebe, Gewöhnlicher Hopfen, Wald-Platterbse, Jelängerjelier, Wald-Geißblatt, Edelwicken oder Mandel-Waldrebe.

Ein kleines Kräuterabteil auf dem Balkon oder der Terrasse anzulegen, bietet doppelten Nutzen: Kräuter wie Thymian, Rosmarin und Lavendel bereichern nicht nur Ihre Küche, sondern locken auch Bienen und Schmetterlinge an. Diese Kräuter gedeihen hervorragend in Töpfen oder Balkonkästen und sind pflegeleicht. Zu den empfehlenswerten Arten gehören Echter Thymian, Berg-Bohnenkraut, Echter Salbei, Rosmarin, Basilikum, Currykraut, Eberraute, Ysop, Echte Kamille, Schnittlauch, Estragon und Kleiner Sauerampfer. Beachten Sie bei letzterem Vorsichtsmaßnahmen bei Nierenleiden aufgrund des Oxalsäuregehalts. Für Ihre Pflanzvorhaben nutzen Sie nachhaltige Pflanzgefäße, die entweder aus recyceltem Material oder kompostierbaren Stoffen bestehen. Auch die kreative Wiederverwendung alter Gegenstände als Pflanzgefäße ist

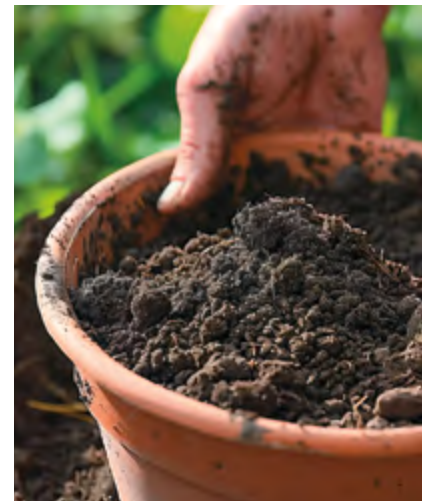
eine umweltfreundliche Option. Um Wasser zu sparen und die Verdunstung zu minimieren, empfiehlt es sich, die Bewässerung Ihrer Pflanzen in die Abendstunden zu legen, besonders in den wärmeren Monaten.

Erde gut, alles gut: Torffrei für die Vielfalt

Für die Bepflanzung von Balkon, Terrasse oder der Baumscheibe vor der Haustür sollte unbedingt torffreie Erde verwendet werden. Dies unterstreicht die Bedeutung des Schutzes unserer Moore, aus denen Torf gewonnen wird. Moore sind nicht nur die wichtigsten CO₂-Speicher, sondern auch Lebensraum für zahlreiche Pflanzen und Tiere. Indem wir auf Torf verzichten, leisten wir einen entscheidenden Beitrag zum Klimaschutz, unterstützen die biologische Vielfalt und verhindern den Abbau dieser unersetzlichen Lebensräume.

Vermeiden Sie Pestizide und setzen Sie auf natürliche Schädlingsbekämpfung: Chemisch-synthetische Mittel wie Schneckenkorn oder Unkrautvernichter sind auf Balkon und Terrasse überflüssig. Unsere einheimischen Pflanzen zeigen oft eine erstaunliche Widerstandsfähigkeit. Für die Kontrolle von Schädlingen sind natürliche Helfer wie Marienkäfer, Florfliegen, Schlupfwespen und Schwebfliegen im Einsatz, die effektiv gegen Blattläuse vorgehen.

Nutzen Sie die schöne Jahreszeit, um mit neuen Pflanzen und kleinen Naturentdeckungen die Vielfalt direkt vor Ihrer Tür zu erkunden und in vollen Zügen zu genießen.



Zeugnissparen

Wir belohnen gute Noten

Nach den Winterferien ist vor den Sommerferien und zu beiden Anlässen gab bzw. gibt es auch wieder Zeugnisse. Und auch wir belohnen wieder gute Noten mit unserem Zeugnissparen.

Ihre Kinder und Enkelkinder, die einen **1892-Jugend-Sparvertrag** abgeschlossen haben, können in unserer Spareinrichtung vorbeikommen und sich für alle „Einsen“ 5 Euro und für alle „Zweien“ 1 Euro auf ein separates Sparkonto gutschreiben lassen. Das gilt für Hauptnoten je Unterrichtsfach innerhalb von 3 Monaten nach Zeugnisdatum.

1892



Spareinrichtung

Knobelsdorffstraße 94
14050 Berlin

Hotline: 0800 1892 444 (kostenfrei)
E-Mail: spareinrichtung@1892.de

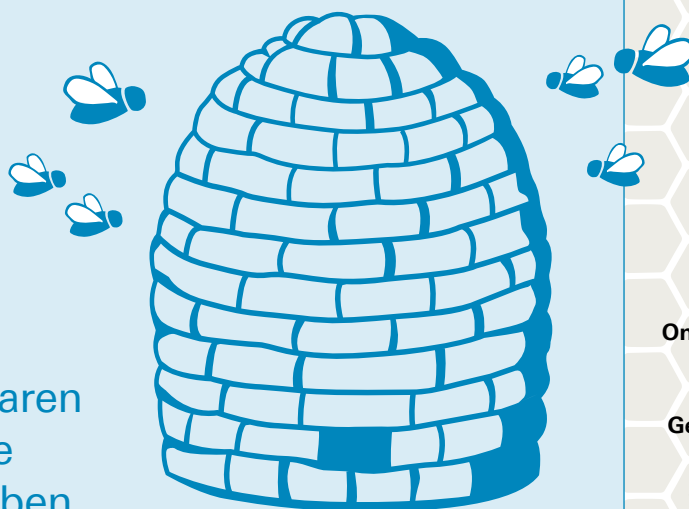
Öffnungszeiten

Dienstag 15–18 Uhr
Donnerstag 9–13 Uhr

sowie Beratungen nach Terminvereinbarung

1892-Anteile-Sparen

Monatlich Sparen und freiwillige Anteile erwerben



Unser **1892-Anteile-Sparen** ist ein Ansparplan mit monatlich gleichbleibenden Einzahlungen. Bei einer Laufzeit von 12 Monaten können Sie monatlich 50 Euro sparen, bei einer Laufzeit von 24 Monaten monatlich 25 Euro. Damit haben Sie am Ende der Laufzeit immer 600 Euro für die Zeichnung von zwei weiteren freiwilligen Geschäftsanteilen angespart. Über die gesamte Laufzeit wird ein fester Zinssatz in Höhe der von der Vertreterversammlung beschlossenen Dividende gewährt, derzeit also 2,5 Prozent.

Die Zinsen werden jährlich ausgezahlt und nach Ablauf des vereinbarten Zeitraumes werden die Sparraten automatisch in die vorher bereits gezeichneten weiteren freiwilligen Geschäftsanteile umgewandelt.

Bitte beachten Sie, dass dieses Angebot nur für Mitglieder gilt und jedes Mitglied auch nur einen laufenden Vertrag abschließen kann.

Bei Interesse berät Sie unsere Spareinrichtung gern!

Wer darf sparen?



So erreichen Sie uns

Geschäftsstelle

Knobelsdorfstraße 96
14050 Berlin
Telefon: 030 30 30 2-0
E-Mail: 1892@1892.de
Internet: www.1892.de

Öffnungszeiten:

Mo bis Do 8–17 Uhr, Fr 8–14 Uhr
und nach Vereinbarung

Melden Sie Ihren Schaden jederzeit
schnell und unkompliziert per:

Messenger

WhatsApp: 0151 42 48 20 84
Telegram: 0151 42 48 20 84
Signal: 0151 42 48 20 84
Threema: *BBW1892

Hotlines

(24 Stunden und kostenfrei)
Schadenmeldungs-Hotline: 0800 1892 333
Betriebskosten-Hotline: 0800 1892 111
Spareinrichtungs-Hotline: 0800 1892 444

Spareinrichtung

Knobelsdorfstraße 94
14050 Berlin
E-Mail: spareinrichtung@1892.de

Vermietungsbüro

Knobelsdorfstraße 96
14050 Berlin
Telefon: 030 30 30 2-100
E-Mail: vermietung@1892.de
Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Verwaltung Nord

Liebenwalder Straße 11, Aufgang F
13347 Berlin
Telefon: 030 30 30 2-400
E-Mail: verwaltung-nord@1892.de
Sprechzeiten: Mo/Di/Do 9–11, Di 15–18 Uhr

Verwaltung Mitte

Haeselerstraße 15
14050 Berlin
Telefon: 030 30 30 2-200
E-Mail: verwaltung-mitte@1892.de
Sprechzeiten: Mo/Di/Do 9–11, Di 15–18 Uhr

Verwaltung Süd

AttilasträÙe 1
12105 Berlin
Telefon: 030 30 30 2-300
E-Mail: verwaltung-sued@1892.de
Sprechzeiten: Mo/Di/Do 9–11, Di 15–18 Uhr

Auf geht's



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder,

mit dem World Habitat Award hat das Neu- und Umbauprojekt in der Siedlung Nettelbeckplatz nach dem ERHIN-Award und der Prämierung bei einem SIWA-Wettbewerb nunmehr auch internationale Anerkennung gefunden.

Wir freuen uns, dass unsere Bemühungen bezahlbaren, altersgerechten und lebenslangen Wohnraum für unsere Mitglieder zu erhalten und zu schaffen erneut ausgezeichnet wurden. Jede Prämierung ist dabei verbunden mit dem Siedlungsnamen Nettelbeckplatz, der aber in Kürze umbenannt werden soll. „Wird der Nettelbeckplatz zum Fischstäbchenplatz?“ überschreibt die BZ am 15.02.2024 ihren Artikel hierzu.

Da fast alle Siedlungen der 1892 einen Regionalbezug haben, müssen wir uns kurz oder lang auch eine Meinung bilden, wie die Siedlung Nettelbeckplatz zukünftig genannt werden soll. Man muss kein Prophet sein, um zu sagen, dass es nicht die Siedlung am Fischstäbchenplatz sein wird. Aber was sind die Alternativen? Im Frühjahr will die BVV in Mitte über die Vorschläge des eingesetzten Beratergremiums entscheiden.

Auf geht's, was ist Ihre Meinung? Eine Umbenennung entsprechend der Entscheidung der BVV oder alles so lassen wie es ist? Selbstverständlich wollen wir eine mögliche Umbenennung der Siedlung nur in Abstimmung mit den Bewohnern des Nettelbeckplatzes beschließen, aber gleichwohl interessiert uns auch Ihre Auffassung hierzu.

Ihr
Dirk Lönnecker

Terminankündigungen

Vertretervorgespräche

Die Vertretervorgespräche finden wie in den Vorjahren auch zu drei Terminen im Queens 45 BC in Charlottenburg statt:

Mitte: Dienstag, den 21. Mai 2024, 18 Uhr

Nord: Mittwoch, den 22. Mai 2024, 18 Uhr

Süd: Donnerstag, den 23. Mai 2024, 18 Uhr

97. Ordentliche Vertreterversammlung

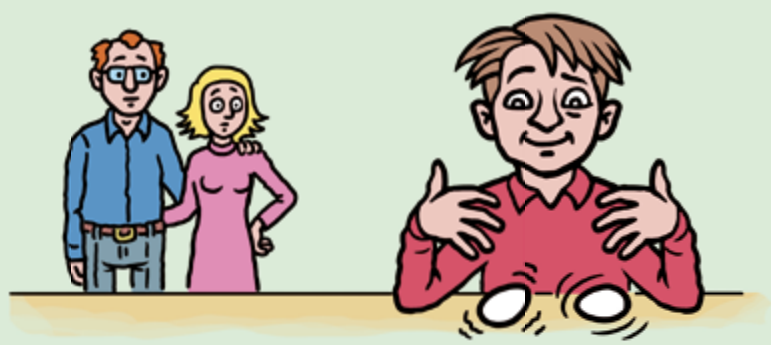
25. Juni 2024, 18 Uhr

Veranstaltungsort: Queens 45 BC,
Königin-Elisabeth-StraÙe 45, 14050 Charlottenburg

▶ Weißt du was ...?!

Eier-Detektiv

Du kannst mit deinen Eltern wetten, dass du es schaffst, ein gekochtes Ei von einem rohen zu unterscheiden, ohne die Eier dabei zu beschädigen! **Dafür brauchst du keine weiteren Hilfsmittel als 4 von 5 deiner Sinne.** Lass dir ein gekochtes und ein rohes Ei geben und untersuche sie: **1. Fühlen:** Wie fühlt sich die Schale an? Beim gekochten Ei hat sich durch das kochende Wasser meist Kalk abgesetzt. Dadurch fühlt es sich ein bisschen stumpfer und rauer an. **2. Riechen:** Ein gekochtes Ei riecht sehr charakteristisch. Das kommt durch schwefelhaltige Inhaltsstoffe, die sich durchs Kochen verändern.



3. Hören: Schüttele jeweils ein Ei und höre genau hin: Das rohe Ei ist innen flüssig und gluckert leicht (das kannst du auch fühlen). **4. Sehen:** Lass beide Eier auf einer geraden Fläche rotieren. Das gekochte Ei lässt sich sehr gut zum Drehen bringen, das rohe Ei nicht, weil sich der flüssige Kern nicht mitdreht. **5. Schmecken:** Demonstriere deinen Eltern, dass du das gekochte Ei identifiziert hast. Hau es auf den Tisch, pelle es und lass es dir schmecken!

▶ Wissenswert

Die Eselsbrücke und warum Esel schlau sind

Esel sind bekanntlich störrische Tiere und weigern sich oft beharrlich, ins Wasser zu gehen oder einen Bach oder Fluss zu durchqueren, sei er auch noch so seicht. Das liegt daran, dass

Esel nur die Spiegelung der Wasseroberfläche sehen und nicht wissen können, wie tief das Wasser ist. Mit einem Esel muss man also einen Umweg bis zur nächsten

Brücke gehen, um über den Fluss zu kommen – oder selbst erst eine Brücke bauen. Leider heißt es im Volksmund oft „Dumm wie ein Esel“.

Aber genau das Gegenteil ist der Fall. Und das gilt auch für die Eselsbrücke: Das ist der Umweg, den wir nehmen, um eine Sache im Gedächtnis abzuspeichern – wir merken uns eine andere. Genau deshalb ist der Name Eselsbrücke so passend. Die Eselsbrücke ist also eine clevere Strategie, durch Verknüpfung zu lernen und das Gedächtnis zu aktivieren. Diese Spickzettel im Kopf sind sogar besonders wirksam.



Hier Beispiele für Eselsbrücken:

- Afrikanische Elefanten haben lange Ohren. Indische Elefanten haben winzige Ohren.
- Himmelsrichtungen mithilfe der Uhr: **N**ie **o**hne **S**eife waschen: **12, 3, 6, 9** Uhr
- Gar nicht wird gar nicht zusammengeschrieben.
- Wer nämlich mit „H“ schreibt, ist dämlich.
- Gründungsjahr Roms: Sieben, fünf, drei – Rom schlüpft aus dem Ei (753 v. Chr.).
- Nachthimmel: **M**ein **V**ater **e**rklärt **m**ir **j**eden **S**onntag **u**nseren **N**achthimmel = **M**erkur, **V**enus, **E**rde, **M**ars, **J**upiter, **S**aturn, **U**ranus und **N**eptun.



▶ RätseLecke: Welches Tier suchen wir?

**Am Teich hört man ihn abends quaken,
ob im Wald oder im Garten,
er hüpf sehr hoch und auch sehr weit,
grün ist die Haut, das Maul ist breit.**



Lösung: Frosch

Illustrationen: Dominik Joswig

GEMEINSAM ENTDECKEN
Unsere Kinderseite



Mitgliederzeitung der Berliner Bau- und Wohnungsgenossenschaft von 1892 eG (Herausgeber)

Redaktion: Gilde Heimbau Wohnungsbaugesellschaft mbH, Berlin, Thorsten Schmitt (V.i.S.d.P.), Kirstin Gabriel

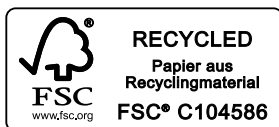
Gestaltung: Christine Frauenstein, Berlin

Titelfoto: Siedlung Nettelbeckplatz

Auflage: 2500 Ex.

Druck: Druckhaus Sportflieger, Berlin, www.druckhaus-sportflieger.de

Papier: Circle Offset Premium White, 100g/qm



Redaktionsschluss für Beiträge der Ausgabe 2.2024 ist der 7. Juni 2024.

Bitte senden Sie Ihre Beiträge an: redaktion@1892.de oder auf dem Postweg an die Geschäftsstelle.

Die Redaktion behält sich die Entscheidung einer Veröffentlichung bzw. Kürzung zugesandter Artikel vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

Sofern nicht anders angegeben, liegen die Bildrechte bei der **1892 eG**.

Bemerkung zur sprachlichen Gleichbehandlung der Geschlechter: Die deutsche Sprache hat leider keine einfachen Lösungen, um den weiblichen, männlichen und diversen Personen in unseren Artikeln sprachlich gleichermaßen gerecht zu werden. Die Texte werden entweder unnötig lang oder durch Sonderzeichen in ihrer Lesbarkeit belastet. Wir bitten daher unsere Leser um Verständnis, dass wir dem üblichen Sprachgebrauch folgen und von z. B. „Vertreter“, „Bewohner“, „Sparer“ etc. schreiben. Gemeint sind jedoch immer alle Formen.



Berliner Bau- und Wohnungsgenossenschaft von 1892 eG

Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin
Telefon 030 30 30 2-0

www.1892.de